

Richard Müller

Werkverzeichnis der Graphik

Rolf Günther wurde 1955 in Dresden geboren. Nach dem Schulbesuch und einer kaufmännischen Lehre studierte er von 1981 bis 1985 Kulturwissenschaft in Meißen. Seit 1987 ist er Direktor der Städtischen Sammlungen Freital (Haus der Heimat), deren Teilkomplex eine Sammlung speziell zur Dresdner und sächsischen Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts bildet. Von 1989 bis 1994 studierte Günther Kunstgeschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und erlangte sein Diplom mit einer Arbeit über Richard Müller, der das vorliegende Werkverzeichnis der Graphik entnommen wurde. Von Rolf Günther sind bisher erschienen: Sascha Schneider und Karl May – Eine Künstlerfreundschaft, Radebeul 1989 (zus. mit Klaus Hofmann); Franciscus Effendi, Malerei und Zeichnungen, Freital/Gera 1990; Heinz Zander, Malerei und Zeichnungen, Freital 1992.

Das vorliegende Werkverzeichnis erhebt nicht den Anspruch auf absolute Vollständigkeit. Dies gilt besonders für die lithographischen Arbeiten, die Müller 1920 erneut aufgenommen haben soll, wovon sich jedoch keine Zeugnisse fanden. Es ist anzunehmen, daß größtmögliche Teile des

müllerschen graphischen Werkes erfaßt werden konnten. Wie schon erwähnt, gibt es keinen einheitlichen Bestand der Graphik Müllers. Wo sich Werke in Museumsbesitz befinden, wurde dies vermerkt, um eine Suche nach Originalarbeiten zu erleichtern.

Die Maßangaben sind in Zentimetern; Höhe steht vor Breite. Gemessen wurde von Plattenrand zu Plattenrand. Unterscheiden sich Plattengröße und Bildgröße beträchtlich, werden beide Maße angegeben.

Bei der Analyse der Graphik Richard Müllers konnte festgestellt werden, daß Müller nach der Jahrhundertwende zumeist mit drei Zuständen arbeitete, von welchen er maximal je fünf Abzüge vor der endgültigen Auflage nahm. Im Preisverzeichnis des graphischen Werkes von Richard Müller, welches 1921 beim Kunstverlag Stiefbold & Co., Berlin, erschienen ist, sind für die dort ausgewiesenen Arbeiten Auflagenhöhen angegeben, die übernommen wurden. Die Angabe „vom Kupfer“ bezeichnet dabei Abzüge, die vor Verstählung („vom Stahl“) der Platte abgenommen wurden. Auch der Vermerk „Gestempelt und eingetragen in das Wahrheitsbuch der Vereinigung der Kunstverleger“ findet sich dort. Allerdings mußte festgestellt werden, daß sich erhebliche Abweichungen zu den dort gemachten Angaben finden lassen. Wahrscheinlich hat Müller in den späteren Jahrzehnten das eine oder andere Motiv nachgedruckt.

Von den Nachlaßverwaltern wurden po-

stume Auflagen von den noch existenten Platten herausgegeben, welche mit dem Nachlaß übernommen wurden. Diese sind unsigniert und tragen eine Blindprägung „Originalradierung Prof. Richard Müller, Dresden“. Der Besitz der Platte durch die Nachlaßverwalter wurde mitausgewiesen.

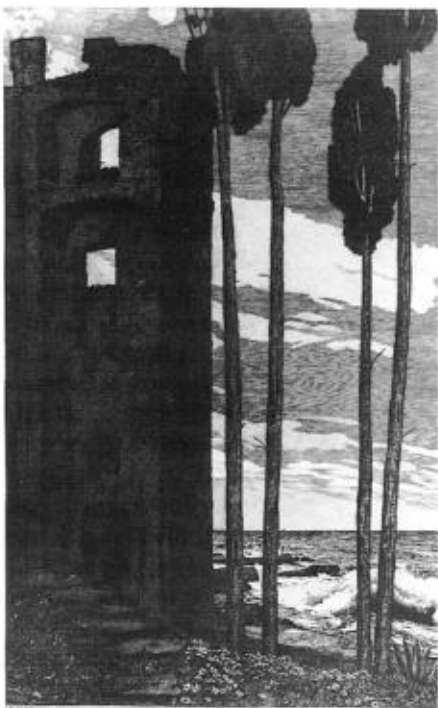
Sowohl die Drucke Richard Müllers als auch die postumen Auflagen sind in unterschiedlichen Farbvarianten nachweisbar. Wo verschiedene Farben bekannt waren, wurden diese ausgewiesen. Die Druckfarbe war oftmals bei Müller keine reine Farbe, was eine verbale Beschreibung erschwerte. Der in Klammern gesetzte Farbausdruck soll zur eindeutigeren Bestimmung dienen.

Ebenfalls unterschiedlich sind die verwendeten Papierarten, so daß außer den im Preisverzeichnis angegebenen Auflagen auf eine Nennung verzichtet wurde. Die Graphiken wurden nach dem Entstehungsjahr erfaßt. Im Anschluß finden sich die Arbeiten, die undatiert sind und sich nicht eindeutig einordnen lassen. Anschließend sind Arbeiten, die nicht auffindbar waren oder anders benannt wurden, aufgeführt. Auf die Angabe der Blattmaße wurde verzichtet, da diese schon innerhalb einer Auflage bei Müller differierten. Bei allen Arbeiten ohne Angabe der Technik handelt es sich um Radierungen.

Die Galerie Saxonia, München, verwaltet den Nachlaß von Richard Müller und besitzt die Reproduktionsrechte.

Der Verfasser ist für weiterführende Informationen zum Werk Professor Richard Müllers außerordentlich dankbar.





8

8. Ruinen am Meer,

1896,
55,8 x 37,
bezeichnet in der Platte unten links:
RM 96,
signiert unter dem Bildrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller 96.
Prägestempel: M Verein Deutscher
Kunstverleger,
Druck in Schwarz
Besitz: Museum der bildenden Künste
Leipzig
Inv.-Nr.: 2100

9. Marabu-Paar,

1896,
27,6 x 19,7 (Platte),
18,6 x 10,4 (Bild),
bezeichnet in der Platte unten links:
RM 96,
signiert unter dem Bildrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller 96.,
Druck in Schwarz
Besitz: Museum der bildenden Künste
Leipzig



11

Inv.-Nr.: 2081

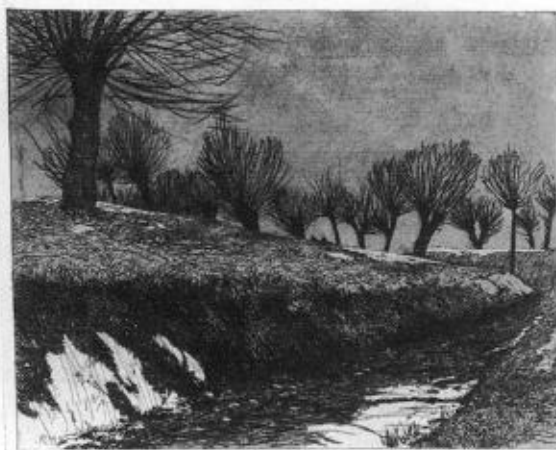
Das Blatt gehört zu der bei Ernst Seeger,
Berlin, erschienenen Mappe mit Radie-
rungen von Richard Müller.

10. Weiden am Bach,

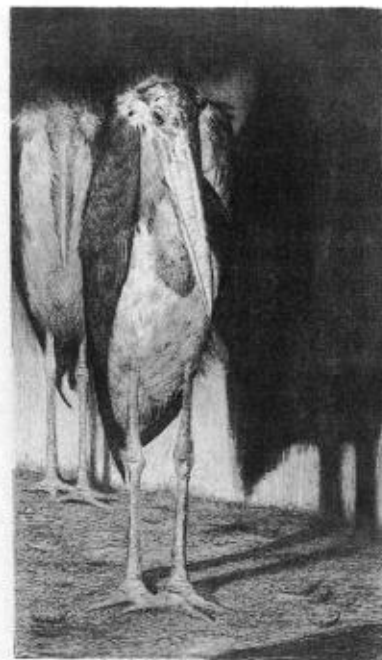
1896,
15,8 x 19,7,
bezeichnet in der Platte unten links:
RM 96,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller 96,
Druck in Schwarz
Besitz: Museum der bildenden Künste
Leipzig
Inv.-Nr.: 2081e

**11. Motiv bei Wachwitz
(Dorf im Winter),**

1896,
14,7 x 19,8,
bezeichnet in der Platte unten links:
RM 96,
signiert unter dem Bildrand unten rechts
mit Blei:
Rich. Müller 96.
Druck in Schwarz
Besitz: Museum der bildenden Künste
Leipzig
Inv.-Nr.: 2090
Wahrscheinlich ist das in Leipzig als
„Dorf im Winter“ bezeichnete Blatt
identisch mit dem „Motiv bei Wachwitz“



10



9

der Ernst-Seeger-Mappe. Die in der Li-
teratur als Ernst-Seeger-Mappe bezeich-
nete Edition erschien 1898 in Berlin und
enthielt acht Radierungen und ein litho-
graphisches Deckblatt. Sie zeigen die er-
staunliche Meisterschaft des jungen
Müller im Radierfach. Die Mappe ist
vollständig bisher nur in Leipzig nach-
weisbar. Da aber eine Einzelblattinven-
tarisation vorgenommen wurde, kann
die Falschbenennung bisher nur ange-
nommen werden, obwohl Entstehungs-
jahr und Motiv durchaus dafür sprechen.

12. Ausschnitt aus einer Baumgruppe,

1896,
16 x 24 (Platte),
13,2 x 21,4 (Bild),
bezeichnet in der Platte unten rechts:
RM 96,
signiert unter dem Bildrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller 96.
Druck in Schwarz
Besitz: Museum der bildenden Künste
Leipzig
Inv.-Nr.: 251



12



1896

R. Müller 96

18



Capri Febr. 77 R. Müller

19

18. Mädchen am Meer mit Kranichen,

1896,

15,7 x 28,7,

bezeichnet in der Platte unten links:

RM, signiert unter dem Bildrand mit Blei:

19 Abz. R. Müller 96,

Druck in Schwarz

Besitz: Museum der bildenden Künste Leipzig

Inv.-Nr.: 2096

19. Fischer im Boot,

1897,

16 x 21,8 (Platte),

12,4 x 16,5 (Bild),

bezeichnet in der Platte unten rechts:

spiegelverkehrtes Monogramm, 97,

signiert unter dem Bildrand mit Blei:

Capri Febr. 97 R. Müller.,

Druck in Dunkelbraun

Besitz: Staatliche Kunstsammlungen

Dresden, Kupferstich-Kabinett

Inv.-Nr.: A 1898 – 232

20. Am Waldrand,

1897,

31,2 x 21,7,

bezeichnet in der Platte unten rechts:

RM 97,

signiert unter dem Bildrand mit Blei:

Rich. Müller 97 2. Abzug,

Zustands- und Probedrucke bekannt,

Druck in Schwarz

Besitz: Museum der bildenden Künste Leipzig

Inv.-Nr.: 2094



21. Bogenschütze (I. Zustand),

1897,

27,5 x 41,

vom Künstler in der Abbildung unten

rechts bezeichnet mit Blei:

I. Zustand I Abzug,

Druck in Schwarz

Besitz: Staatliche Kunstsammlungen

Dresden, Kupferstich-Kabinett

Inv.-Nr.: A 1898 – 222

Der Zustandsdruck läßt ähnlich wie bei

„Eva und Adam“ einen Nachvollzug der

müllerschen Arbeitsweise zu. Zuerst

arbeitete Müller die männliche Figur und

die Horizontlinie der Landschaft heraus.

22. Bogenschütze,

1897,

27,7 x 41,8,

bezeichnet in der Platte unten rechts:

RM 97,

signiert unter dem Plattenrand unten

rechts mit Blei:

Rich. Müller 97,

Prägestempel: M Verein Deutscher

Kunstverleger, Zustands- und Probedrucke

bekannt,

Druck in Schwarz

Besitz: Museum der bildenden Künste Leipzig

Inv.-Nr.: 2091

Der Bogenschütze war der erste Versuch

dieses Themas, welches Müller noch

dreimal bearbeitet hat. Die Radierung

gehört zu den schönsten des Frühwerkes.

Der Preis betrug 1899

immerhin 150 RM.

20

21



22



28

28. Telegrafmasten,

1897,

28,7 x 15,8,

bezeichnet in der Platte unten links:
RM 97,

Druck in Schwarz

Zustand- und Probedruck bekannt.

Besitz: Staatliche Kunstsammlungen

Dresden, Kupferstich-Kabinett

Inv.-Nr. A 1898 – 245

Die Radierung ist ein frühes Beispiel für Müllers „surreales“ Landschaftsempfinden um die Jahrhundertwende. Von einem erhöhten Standpunkt gibt Müller drei Telegrafmasten an einer Bahnstrecke wieder. Der ungewöhnliche Sichtwinkel bringt eine unheimliche Atmosphäre in das Blatt. Ein Probedruck ist unter der Inv.-Nr. A 1898 – 246 im Kupferstich-Kabinett Dresden erhalten.

29. Bahndamm,

1897,

39,4 x 29,4,

bezeichnet in der Platte unten rechts:
RM 97,

signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:

Rich. Müller 97,

Druck in Schwarz

Besitz: Museum der bildenden Künste
Leipzig

Inv.-Nr. 2081 K

**30. Glasdach einer Fabrik
(Atelierfenster),**

1897,

39,5 x 30,

bezeichnet in der Platte unten links:
spiegelverkehrtes Monogramm, 97,

signiert unter dem Bildrand mit

Blei:

Rich. Müller 97 (Probeabzug) Platten

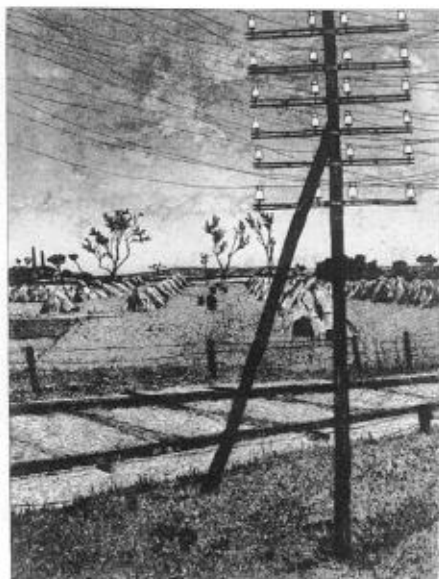
abgeschliffen,

Druck in Schwarz

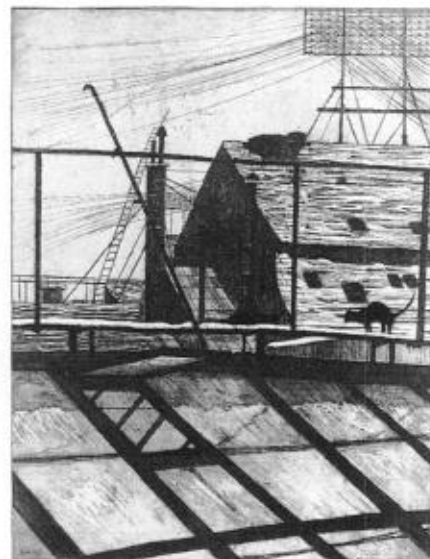
Besitz: Museum der bildenden

Künste Leipzig

Inv.-Nr. 2092



29



30

31. Asphalt-Arbeiter,

1897,

19,7 x 12,8 (Platte),

12,3 x 9,1 (Bild),

bezeichnet in der Platten unten
links:

R M 97,

signiert unter dem Bildrand unten
rechts mit Blei:

Rich. Müller 97,

Druck in Braun

Besitz: Museum der bildenden Künste
Leipzig

Inv.-Nr. 2081 b

Das Blatt gehört zu der bei Ernst
Seeger, Berlin, erschienenen Mappe
mit Radierungen von Richard Müller.



31

Das Motiv ähnelt der Dachkonstruktion
auf den späteren Radierungen „Die ent-
wendete Perücke“ von 1918 (WVZ-Nr.
94) und „Atelierfenster“ von 1925
(WVZ-Nr. 132).

32. Heuhaufen,

vielleicht 1897,

10,8 x 17,6,

bezeichnet in der Platte unten links:

R. M. 91,

signiert unter dem Bildrand unten links
mit Blei:

Rich. Müller 1913,

Auflage: 8 Exemplare vom Kupfer .

50 Exemplare vom Stahl,

Druck in Dunkelbraun

Gestempelt und eingetragen in das
Wahrheitsbuch der Vereinigung der

Kunstverleger

Besitz: Privat

Druckplatte im Nachlaß

Die Bezeichnung in der Platte mit de

Jahreszahl 91 ist irreführend. Müller

hat sich in dieser Zeit noch nicht mit

dem Medium Radierung befaßt.

Eventuell wäre 1897 anzunehmen.

Die oftmals in der Literatur auftau-

chende Jahreszahl 1913 dürfte aus de

Datierung bei der Signatur herrühren

Stilistisch dürfte das Blatt vor der

Jahrhundertwende angesiedelt sein.

Von dem gleichen Motiv kann eine

andere Radierung nachgewiesen

werden, die 1899 entstanden ist

(WVZ-Nr. 46).



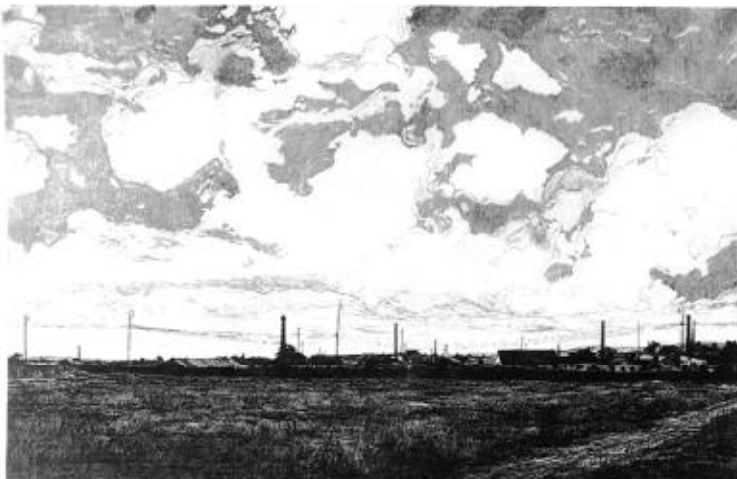
32



38

38. Auf der Chaussee (Landstraße),
1898,
85 x 56,
bezeichnet in der Platte unten Mitte:
RM 98,
signiert unter dem Bildrand unten rechts
mit Blei:
Rich. Müller 98,
Prägestempel: M Verein Deutscher
Kunstverleger,
Druck in Schwarz
Besitz: Museum der bildenden Künste
Leipzig
Inv.-Nr. 2430

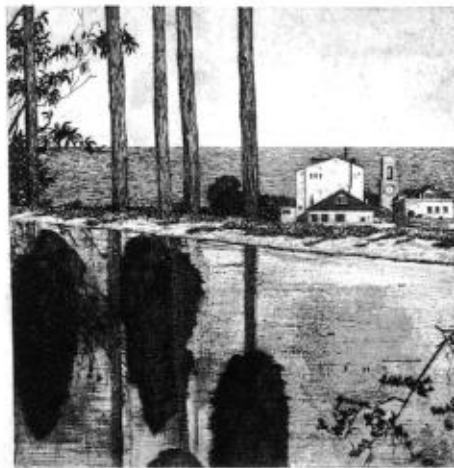
39. Schmetterlinge auf einer Aster,
1898,
28,8 x 15,8,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
RM 98,
signiert unter dem Bildrand unten rechts
mit Blei:
Rich. Müller. 98.,
Prägestempel: M Verein Deutscher
Kunstverleger,
Druck in Schwarz



Besitz: Museum der bildenden Künste
Leipzig
Inv.-Nr. 2095

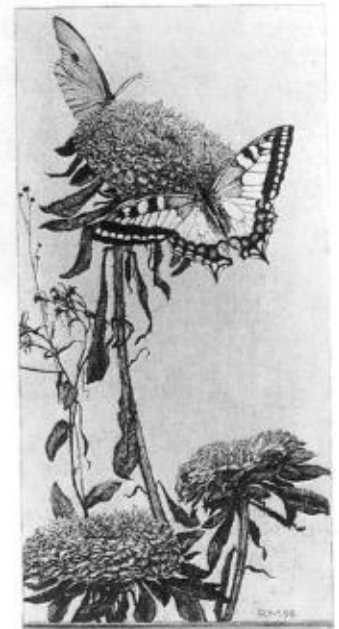
**40. Fragment mit Kirche am Fluß neben
hohen Bäumen,**
1898,
32,4 x 34,6,
signiert unter dem Bildrand mit Blei:
V. l. unleserlich 30. 8. 98 R. Müller II. Ab-
zug, Druck in Dunkelbraun
Besitz: Staatliche Kunstsammlungen
Dresden, Kupferstich-Kabinett
Inv.-Nr. A 1976 – 457
Das leider nur als Fragment erhaltene
Blatt konnte vollständig bisher nicht auf-
gefunden werden.

41. Gärtnerei,
1898,
42,7 x 62,2,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
RM 98,
signiert unter dem Bildrand unten rechts
mit Blei:
Rich. Müller 91,
Prägestempel: M Verein Deutscher
Kunstverleger,
Druck in Schwarz
Besitz: Staatliche Kunstsammlungen
Dresden, Kupferstich-Kabinett
Inv.-Nr. A 1979 – 181



Rich. Müller 91

41



Rich. Müller 91

39

Die eigenhändige Signatur der Jahres-
zahl 91 dürfte ein Flüchtigkeitsfehler
Müllers sein. Im Besitz des Museums für
bildende Künste Leipzig befindet sich
das Blatt unter dem Titel „Landschaft
mit Fabrikgebäude“ (Inv.-Nr. 2427). Müll-
er datierte dort mit „Rich. Müller 98“. Die
Bezeichnung „Gärtnerei“ ist durch
Meißner überkommen. Siehe: Franz
Hermann Meißner, Das Werk von Ri-
chard Müller, Dresden 1921

42. Skelett im Grase,
1898,
16 x 24,7,
bezeichnet in der Platte oben links:
RM 98,
signiert unter dem Bildrand unten rechts
mit Blei:
Rich. Müller 98.,
Prägestempel: M Verein Deutscher
Kunstverleger,
Druck in Schwarz
Besitz: Museum der bildenden Künste Leipzig
Inv.-Nr. 2087



Rich. Müller 98

42



48

48. Drei Häuser,

1899,

28 x 20 (Platte),

23 x 16,5 (Bild),

bezeichnet in der Platte unten links:

RM 99,

signiert unter dem Bildrand:

(III. Abzug Probedruck) Rich. Müller 99,

Zustands- und Probedrucke bekannt,

Druck in Schwarz (Schwarzbraun)

Besitz: Privat

49. Baumstämme am Bach,

1899,

22,7 x 15,8,

bezeichnet in der Platte unten rechts:

Rich. Müller 99,

signiert unter dem Plattenrand mit Blei:

Rich. Müller 99. (I. Abzug),

Zustands- und Probedrucke bekannt,

Druck in Schwarz

Besitz: Museum der bildenden Künste

Leipzig

Inv.-Nr. 959



51

50. Werftarbeiter (in Übigau),

1899,

40,4 x 21,3,

bezeichnet in der Platte unten rechts:

Rich. Müller (Juli 99.),

Druckfarbe im Originaldruck nicht bekannt

Besitz: Galerie Saxonia München

Druckplatte im Nachlaß

51. Werft,

1899,

43,3 x 34,

bezeichnet in der Platte unteres Drittel rechts:

Rich. Müller 31. I. 99,

signiert unter dem Plattenrand unten

rechts mit Blei:

Rich. Müller II. Abzug (unleserlich) 99,

Zustands- und Probedrucke bekannt,

Druck in Dunkelbraun

Besitz: Privat



50



49

Bereits in dieser frühen Arbeit wendet Müller die sogenannte „Froschperspektive“ als künstlerisches Mittel an.

52. Am Meer,

um 1900,

22,5 x 17,5 (Platte),

17,9 x 16,4 (Bild),

signiert unter dem Bildrand mit Blei:

Rich. Müller,

Auflage: 10 Exemplare vom Kupfer,

Druck in Schwarz

Besitz: Privat

Druckplatte im Nachlaß

Der sinnende Jüngling am Meer ist ein

typisches Beispiel für Müllers tangierende

Teilnahme an den symbolistischen

Bestrebungen der Jahrhundertwende.

Als Vorbild diente u.a. die Radierung

„Nackter Jüngling auf Felsen“, die etwa

zur selben Zeit nach einem Gemälde des

Franzosen Hippolyte Flandrin entstand.

Zu diesem Themenkreis siehe auch „El-

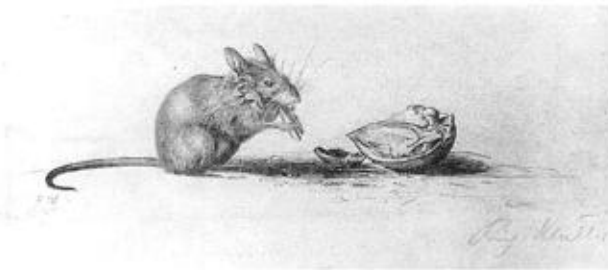
dorado, Homosexuelle Frauen und Män-

ner in Berlin 1850–1950“, Berlin 1984, S.

74ff.



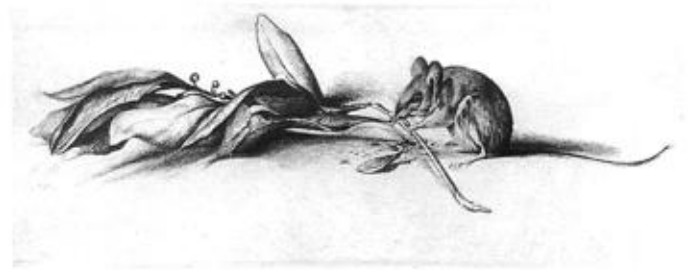
52



58

58. Maus mit Nuß,

1910,
7,8 x 21,3,
bezeichnet in der Platte unten links:
R.M.
1910 –,
signiert unter dem Bildrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Druck in Braun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß



59

59. Maus mit Lorbeerzweig,

1910,
11,8 x 32,2,
bezeichnet in der Platte Mitte links:
R. M.
1910 –,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:

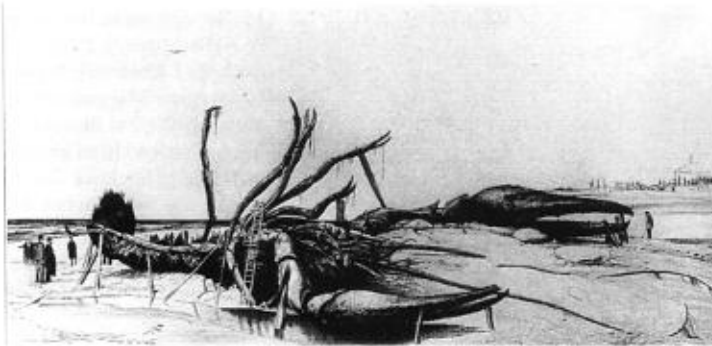


60

Die Radierung ist ein beeindruckendes Beispiel für Müllers beinahe schon surreale Bildfindungen. Erneut nutzt er einen tiefliegenden Sichtpunkt, gepaart mit einem „Weitwinkelleffekt“ für die von ihm beabsichtigte künstlerische Wirkung. Im Jahr 1942 wiederholt er das Motiv, wie viele frühe Arbeiten, als Zeichnung. Abb. Katalog Galerie Brockstedt, Hamburg 1974, Nr. 47

62. Wunder der Dressur,

1911,
28,4 x 43,3,
bezeichnet in der Platte unten links:
R. M. 1911 –,
Druckfarbe im Originaldruck nicht bekannt
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Eine Zeichnung wurde nach der Radie-



61

Rich. Müller,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß

61. Nach dem Sturm,

1910,
21,5 x 42,3,
bezeichnet in der Platte unten links:
Rich Müller 1910 –,
signiert unter dem Bildrand unten rechts
mit Blei:
Rich. Müller,
Auflage: 22 Exemplare vom Kupfer,
53 Exemplare vom Stahl,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß



62

rung gefertigt und ist abgebildet in „Die Kunstwelt“, 2 (1912/13), 225/39. Das Blatt ist die vielleicht humorvollste und skurrilste Radierung Müllers. Noch 1964 ließ sich Horst Janssen durch sie zu seiner Radierung „Langenhorster Schuß“ anregen.

60. Bildnis Adrian Lukas Müller,

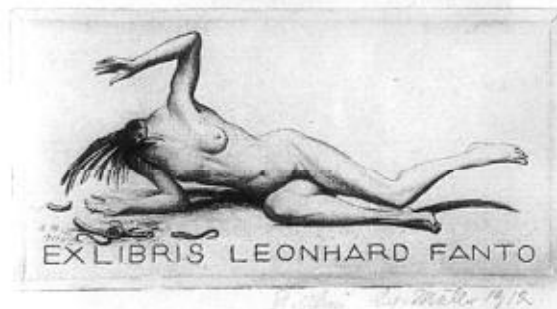
ca. 1910–1912,
21,2 x 15,4,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
Probedruck III. Zustand Rich. Müller,
Zustands- und Probedrucke bekannt,
Druck in Schwarzbraun,
Besitz: Privat
Die Radierung zeigt den am 31. August 1902 geborenen Sohn des Ehepaars Müller im Alter von ca. zehn Jahren. Adrian Lukas spielte im Leben des Vaters durch seine starke nationalsozialistische Einstellung nicht immer eine positive Rolle. Nach dem 13. Februar 1945 verschwand er mit dem Schmuck der Mutter nach Südamerika. Er leitete in Chile noch ein Museum. Wahrscheinlich kam er bei einem Erdbeben ums Leben.

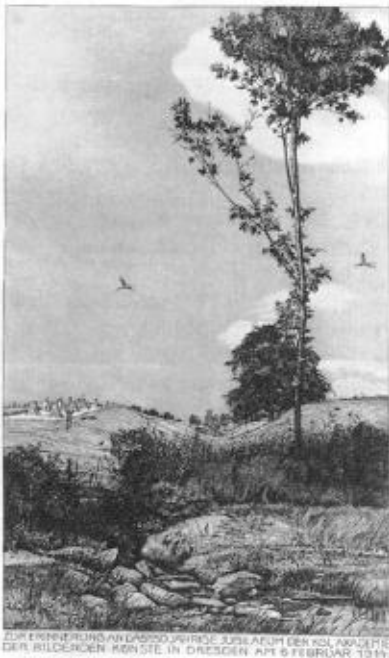
63. Ex Libris Leonard Fanto,

1911,
7,6 x 14,4,
bezeichnet in der Platte unten:

63

R. M.,
signiert unter dem Plattenrand rechts
mit Blei:
VI. Abzug Rich. Müller 1912.,
Zustands- und Probedrucke bekannt,
Druck in Schwarz,
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Abbildung in „Dresden – Von der Königlichen Kunstakademie zur Hochschule für Bildende Künste“, S. 322. Das dort abgebildete Exemplar trägt den Vermerk „entartet“, was auf die Brisanz der Kunst Müllers im nationalsozialistischen System hinweist.

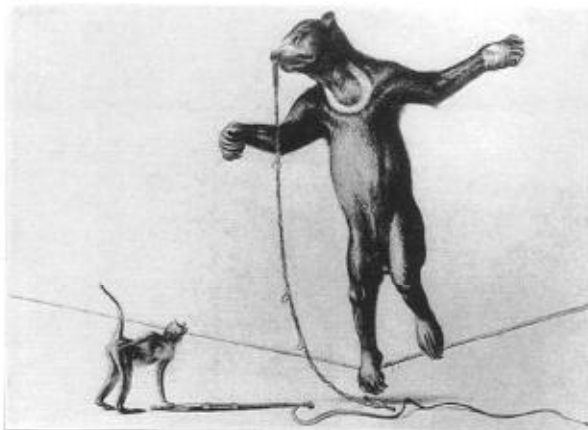




69. **Zur Erinnerung an das 150jährige Jubiläum der Königlichen Akademie der Bildenden Künste in Dresden am 6. Februar 1914.**
 1914 (Landschaft 1913),
 81,7 x 49,8,
 bezeichnet in der Platte unten rechts:
 R. M. 1913 – O. Felsing Charlottenburg
 gedr.,
 signiert unter dem Plattenrand unten
 rechts mit Blei:
 (III. Abzug) Rich. Müller 1914.
 Druck in Schwarz,
 Besitz: Museum der bildenden Künste
 Leipzig
 Inv.-Nr. 9555
 Das Blatt wurde als Landschaft ohne
 den Jubiläumseindruck unter dem Titel
 „Zachgrund“ vertrieben. Die Maße be-
 trugen laut Preisverzeichnis des Verlages
 Stiefbold & Co. ca. 77 x 46,5.

70. **Auf Freiersfüßen,**
 1914,
 39,8 x 28,5,
 bezeichnet in der Platte unten links:
 Rich. Müller – 1914,
 signiert unter dem Plattenrand unten
 rechts mit Blei:
 Rich. Müller,

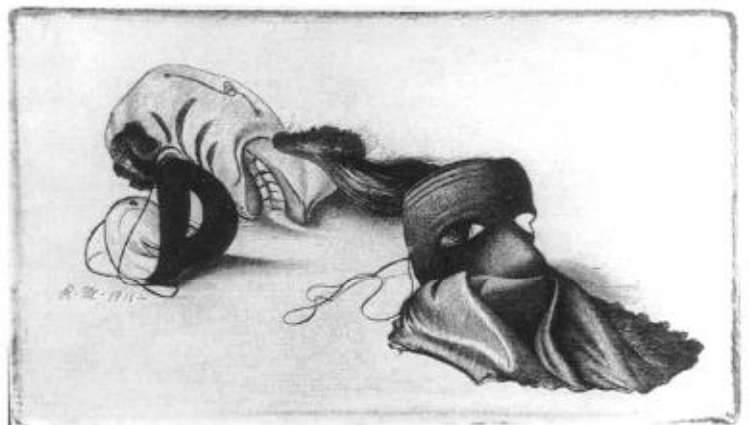
72



70. **Auf Freiersfüßen,**
 Auflage: 22 Exemplare vom Kupfer,
 169 Exemplare vom Stahl,
 gestempelt und eingetragen in das Wahr-
 heitsbuch der Vereinigung der Kunstver-
 leger.
 Druck in Schwarzbraun
 Besitz: Privat
 Druckplatte im Nachlaß
 Das Motiv gehörte zu den Liebingssu-
 jets Müllers. Es wurde noch als Pastell,
 Hand-Kupferdruck und als Gemälde
 umgesetzt.

71. **In hellster Begeisterung,**
 1915,
 41 x 25,3,
 bezeichnet in der Platte unten links:
 Rich. Müller 1915 –,
 numeriert und signiert unter dem Plat-
 tenrand mit Blei:
 34/79 Rich. Müller,
 Auflage: 21 Exemplare vom Kupfer,
 79 Exemplare vom Stahl,
 gestempelt und eingetragen in das Wahr-
 heitsbuch der Vereinigung der Kunstver-
 leger,
 Druck in Schwarzbraun
 Besitz: Privat
 Druckplatte im Nachlaß

73



71. **Der Künstler (seiltanzender Bär und Affe),**
 1915,
 30 x 40,2,
 bezeichnet in der Platte oben links:
 Rich. Müller 1915 –,
 signiert unter dem Plattenrand unten
 rechts mit Blei:
 Rich. Müller,
 Auflage: 11 Exemplare vom Kupfer,
 weitere Exemplare vom Stahl,
 Druck in Schwarzbraun
 Besitz: Privat
 Druckplatte im Nachlaß

73. **Masken,**
 1915,
 13 x 22,5,
 bezeichnet in der Platte unteres Drittel
 links:
 R. M. 1915 –,
 signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
 Rich. Müller (rechts),
 Druckersignatur: Otto Felsing (links) 9/79,
 Auflage: 21 Exemplare vom Kupfer,
 weitere Exemplare vom Stahl,
 Druck in Braun
 Besitz: Privat
 Druckplatte im Nachlaß



79

79. Maus mit Hafer,

1915,

10,2 x 24,6,

bezeichnet in der Platte unten rechts:

R. M. 1915 - ,

signiert unter dem Plattenrand mit Blei:

20/22 Rich. Müller (rechts),

Druckersignatur: Otto Felsing (links),

Auflage: 22 Exemplare vom Kupfer,

weitere Exemplare vom Stahl,

Druck in Schwarzbraun

Besitz: Privat

Druckplatte im Nachlaß

Auch dieses Motiv setzte Müller

1942 erneut als Zeichnung um.

Abb. Katalog Galerie Brockstedt, Ham-

burg 1974, Nr. 50

80. Maus mit Würmern,

1915,

9,4 x 13,7,

bezeichnet in der Platte unten:

Die selbst einst nagte wird nun von Wür-

mern zernagt

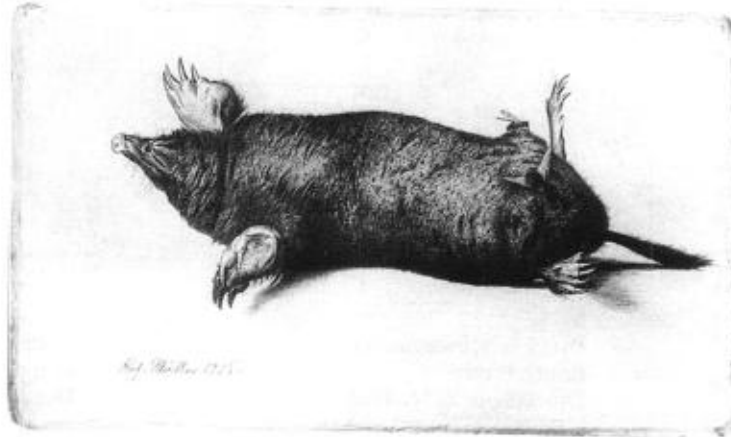
R. M. 1915 - ,

numeriert und signiert unter dem Plat-



Die selbst einst nagte wird nun von Würmern zernagt
R. Müller 1915

80



81

tenrand mit Blei:

40/78. Rich. Müller,

Auflage: 22 Exemplare vom Kupfer,

weitere Exemplare (evtl. 78) vom

Stahl,

Druck in Schwarz

Besitz: Privat

Druckplatte im Nachlaß

Das Motiv hat Müller erneut 1942 ge-

zeichnet.

Abb. Katalog Galerie Brockstedt, Ham-

burg 1974, Nr. 49

82

81. Maulwurf,

1915,

11,3 x 19,3,

bezeichnet in der Platte unten links:

Rich. Müller 1915 - ,

signiert unter dem Plattenrand mit Blei:

Rich. Müller (rechts),

Druckersignatur: Otto Felsing 12/22

(links):

auf dem Passepartout:

Rich. Müller „Maulwurf“ Orig. Rad.

Künstlerdruck 9 Japanp. v. Kupfer gez.,

Auflage: 22 Exemplare vom Kupfer,

weitere Exemplare vom Stahl,

Druck in Schwarzbraun

Besitz: Privat

Druckplatte im Nachlaß

82. Sandgrube (bei Dresden-Laubegast),

1916,

57,6 x 43,4,

bezeichnet in der Platte unten links:

Rich. Müller 1916,

Auflage: 11 Exemplare vom Kupfer,

Druckfarbe im Originaldruck nicht be-

kannt

Besitz: Galerie Saxonia, München,



83

Druckplatte im Nachlaß

Dargestellt ist eine Kiesgrube

in Dresden-Laubegast, die

auch heute noch in

Betrieb ist. Wahrscheinlich

handelt es sich bei diesem

Blatt um die Umsetzung

einer Zeichnung von 1915.

Abb. bei Meißner, S. 101

83. Der Tod als Brandstifter,

1916,

43,3 x 32,2,

signiert unter dem Bildrand

mit Blei:

(10. Abzug) Rich. Müller,

Auflage: 12 Exemplare vom

Kupfer,

weitere Exemplare vom Stahl,

Druck in Schwarz

Besitz: Privat

Die Umsetzung erinnert sehr stark an

Max Klingers Zeichnung „Der Pflaste-

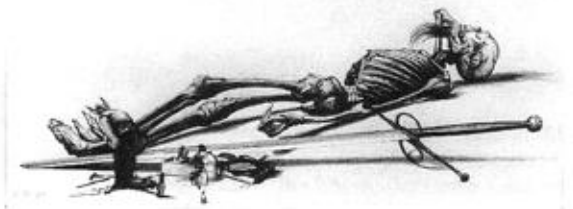
rer“ von 1879 und an das Blatt „Dritte

Zukunft“ aus „Eva und die Zukunft

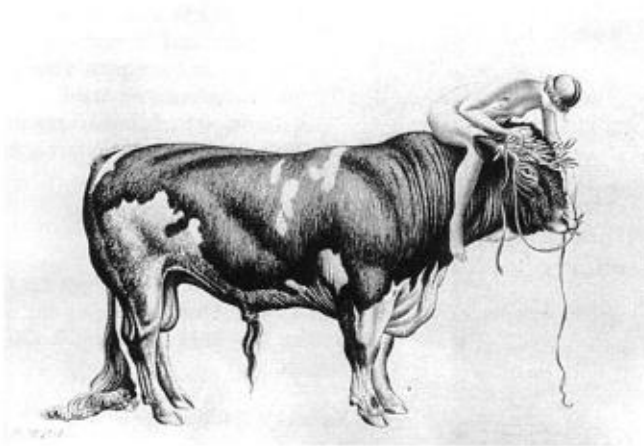
Opus III“ von 1880.



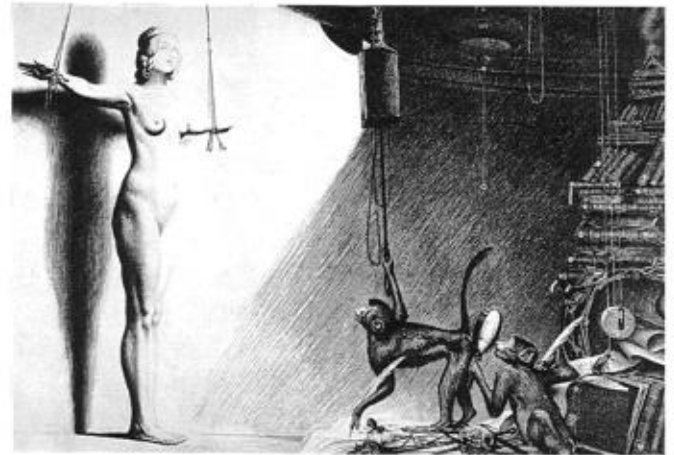
89



90



91



92

89. Krebse (Randleiste),
1918,
7,8 x 33,5,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
R. M. 1918,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Auflage: 16 Exemplare vom Kupfer,
84 Exemplare vom Stahl,
gestempelt und eingetragen in das Wahr-
heitsbuch der Vereinigung der Kunstver-
leger.
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Die Radierung hat ihre Vorlage in einer
Zeichnung vom 1908, die auch als Helio-
gravüre veröffentlicht wurde.

90. Der kleine Mensch,
1918,
16,7 x 41,9,
Prägestempel: K Verein der Kunst-
verleger,
bezeichnet in der Platte unten links:
R. M. 1918 - ,
numeriert und signiert unter dem
Plattenrand mit Blei:
44/50 Rich. Müller,
Auflage: 17 Exemplare vom Kupfer,
33 Exemplare vom Stahl,
gestempelt und eingetragen in das Wahr-
heitsbuch der Vereinigung der Kunstver-
leger,
Druck in Schwarz
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß

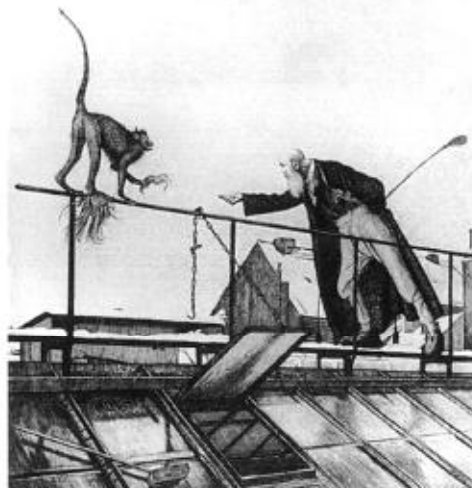
91. Die Stärkere,
1918,
18,8 x 26,4,
bezeichnet in der Platte unten links:
R. M. 1918 - ,
signiert unter dem Plattenrand un-



93

ten rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Auflage: 35 Exemplare vom Kupfer,
165 Exemplare vom Stahl,
gestempelt und eingetragen in das
Wahrheitsbuch der Vereinigung der
Kunstverleger,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Die Darstellung ist wahrscheinlich eine
Travestierung der Sage vom Raub der

94



Europa durch Zeus in der Gestalt des
Stieres.

92. Philosophen,
1918,
41,6 x 57,
bezeichnet in der Platte oben links:
Rich. Müller 1918 - ,
Auflage: 17 Exemplare vom Kupfer,
83 Exemplare vom Stahl,
gestempelt und eingetragen in das Wahr-
heitsbuch der Vereinigung der Kunstver-
leger.
Druckfarbe im Originaldruck nicht be-
kannt
Besitz: Galerie Saxonia, München
Druckplatte im Nachlaß

93. Werkzeuge,
1918,
7,4 x 22,8,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
Rich. Müller 1918 - ,
Auflage: 6 Exemplare vom Kupfer,
weitere Exemplare vom Stahl,
Druckfarbe im Originaldruck nicht be-
kannt
Besitz: Galerie Saxonia, München
Druckplatte im Nachlaß

94. Die entwendete Perücke,
1918,
58 x 45,4,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
R. M. 1918 - ,
Druckfarbe im Originaldruck nicht be-
kannt
Besitz: Galerie Saxonia München
Druckplatte im Nachlaß
Laut Meißner handelt es sich hierbei um
ein künstlerisches Scherz, welches den
Vater Richard Müllers darstellt. Dieser
soll wenig Verständnis für die Darstel-
lung gezeigt haben. Die Dachkulisse
kehrt noch bei anderen Radierungen
wieder (siehe WVZ-Nr. 30 und 132).



101

101. Der Gottergebene,

o. J. (1919?),

9,2 x 13,9,

bezeichnet in der Platte unten rechts:

R. M. 19 - ,

signiert unter dem Bildrand unten rechts mit Blei:

13. Rich. Müller,

Druck in Dunkelbraun

Besitz: Privat

Druckplatte im Nachlaß

102. Bogenschütze IV,

1920,

42 x 60,5,

bezeichnet in der Platte unten Mitte:

1920,

bezeichnet in der Platte oben Mitte:

Monogramm, ligiert,

signiert unter dem Plattenrand mit Blei:

(I. Zustand II. Abzug 1920) Rich. Müller,

ler,

Zustands- und Probedrucke bekannt,

Druck in Braun

Besitz: Privat

Druckplatte im Nachlaß

Müllers vielleicht surrealer „Bogenschütze“ geht auf eine Zeichnung von 1904 zurück. Das abgründige Schweben der Figuren schafft eine traumhafte Atmosphäre. Wahrscheinlich war das Blatt für Müllers Opus II „Aus der Sünde“ gedacht, welches aber nicht erschienen ist.



103

103. Das größte und das kleinste Säugetier,

1920,

38,5 x 43,

Prägestempel: Stern Druck Verein der Kunstverleger,

bezeichnet in der Platte unten Mitte:

R. M. 1920 - ,

numeriert und signiert unter dem Plattenrand mit Blei:

11/25 Rich. Müller,

Auflage: 25 Stern Drucke vom Kupfer auf Handjapan,

50 Künstlerdrucke auf holländischen Büttten,

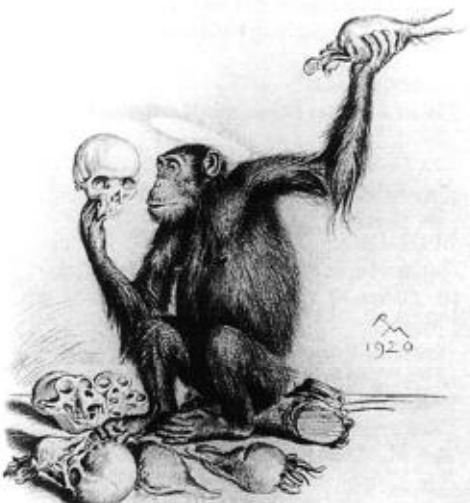
50 Künstlerdrucke auf Kupferdruck,

gestempelt und eingetragen in das Wahrheitsbuch der Vereinigung der Kunstverleger. Druck in Schwarzbraun

Besitz: Privat

Druckplatte im Nachlaß

104



104. Encephalocranioskopie (Hirnschädelschau),

1920,

30 x 22,2,

Prägestempel: Stern Druck Verein der Kunstverleger,

bezeichnet in der Platte unteres Drittel rechts:

Monogramm, ligiert, darunter 1920,

numeriert und signiert unter dem Plattenrand mit Blei:

17/30 Rich. Müller,

Auflage: 30 Stern Drucke vom Kupfer auf Handjapan, 30 Künstlerdrucke auf bestem blauen Ingres-Papier,

Platte wurde zerstört, laut Preisverzeichnis des Verlages Stiefbold & Co., Berlin,



102

1921. Da sich die Platte allerdings im Nachlaß befand, ist bei dieser Angabe Vorsicht geboten.

Gestempelt und eingetragen in das Wahrheitsbuch der Vereinigung der Kunstverleger,

Druck in Schwarzbraun

Besitz: Privat

Druckplatte im Nachlaß

105. Weiblicher Studienkopf (Frau Morawe),

1920,

33,3 x 22,9,

bezeichnet in der Platte unteres Drittel Mitte:

Monogramm, ligiert, darunter 1920,

numeriert und signiert unter dem Plattenrand mit Blei:

4/30 Rich. Müller,

Auflage: 20 Künstlerdrucke auf Japan,

30 Künstlerdrucke auf Kupferdruck,

Druck in Schwarzbraun

Besitz: Privat

Druckplatte im Nachlaß

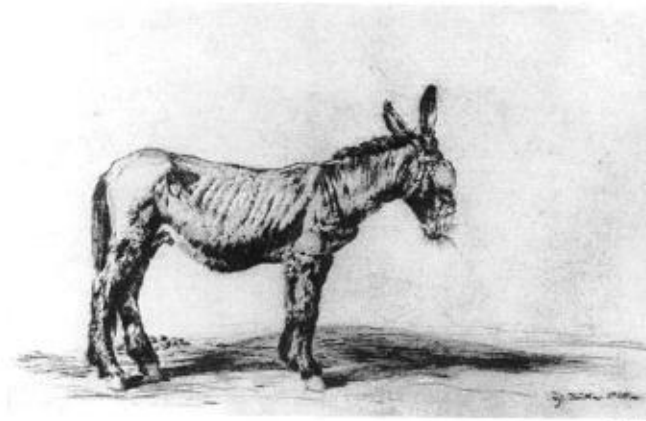
Die Umsetzung einer sehr alten Zeichnungsvorlage vom 1897. Die Zeichnung kaufte wahrscheinlich Lilian Sanderson auf einer Ausstellung. Daraus entwickelte sich die Bekanntschaft zwischen ihr und Müller. Die Dargestellte war Modell an der Kunstakademie Dresden. Leider ist auch über Frau Morawe keinerlei Aktenmaterial vorhanden.



105

106/6. **Opus I,**
Blatt 5 „Esel“ (seitwärts),

1920,
22,7 x 34,1,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
Rich. Müller 1920 – ,
signiert unter dem Plattenrand mit
Blei:
(II. Zustand II. Druck) Modell! Rich.
Müller,
auch als Einzelblatt gedruckt
Vorlage für dieses Blatt ist eine in
Italien entstandene Arbeit von 1898.
Sie trägt die Datierung 12. II. 98.
(Abbildung bei Meißner, S. 13)



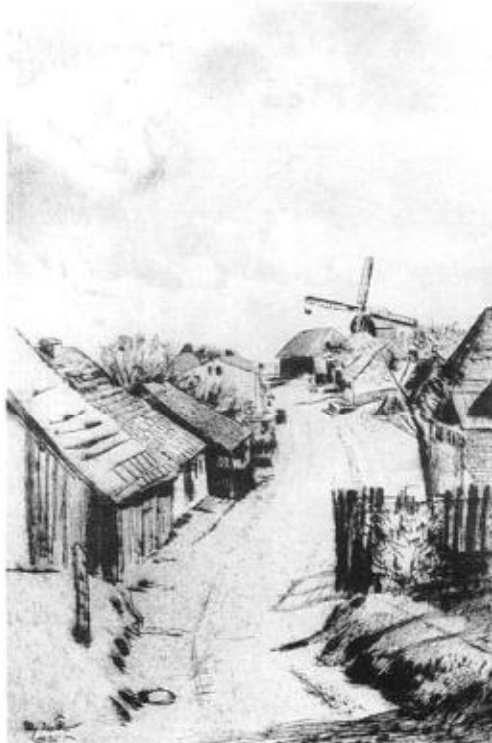
106/6

Rügen“ vom 9. Mai 1900 zurück.
(Abbildung bei Meißner, S. 18)

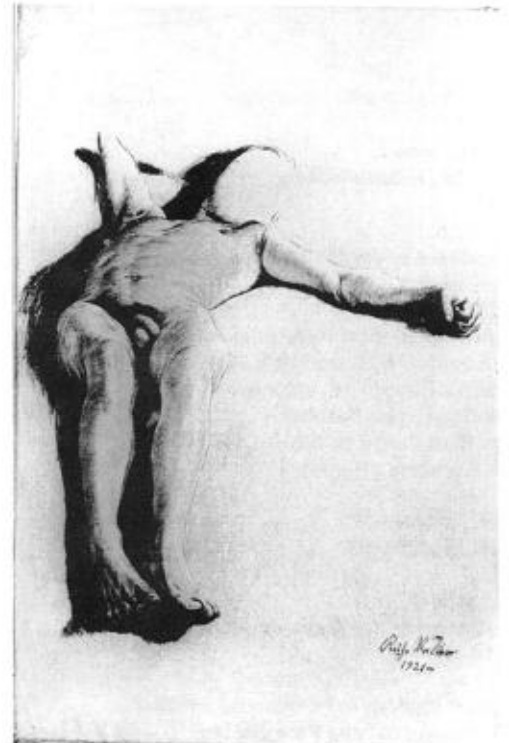
106/9. **Opus I,**
Blatt 8 „Männlicher Akt“,
1921,
39,5 x 25,3,
bezeichnet in der Platte unten
rechts:
Rich. Müller
1921 – ,
signiert unter dem Plattenrand mit
Blei:
I. Zustand III. Abzug Modell Rich.
Müller,



106/7



106/8



106/9

106/10

106/7. **Opus I,**
Blatt 6 „Esel“ (von vorn),
1920,
24,1 x 10,5,
bezeichnet in der Platte unten links:
Rich. Müller 1920,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
(III. Abzug I. Zustand) Rich. Müller
Modell!,
Druckplatte im Nachlaß,
auch als Einzelblatt gedruckt

106/8. **Opus I,**
Blatt 7 „Landschaft“,
1920,
35,5 x 23,5,
bezeichnet in der Platte unten links:
Rich. Müller
1920 – ,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
(I. Zustand 4. Abzug Modell!) Rich.
Müller,
auch als Einzelblatt gedruckt
Das als „Landschaft“ bezeichnete Blatt
geht auf die Zeichnung „Nipmerow auf



auch als Einzelblatt gedruckt,
Druckplatte im Nachlaß
Als Vorlage für dieses Blatt diente eine
Zeichnung vom 31. Oktober 1900 (Ab-
bildung bei Meißner, S. 21).
Die Zeichnung wurde auch als Heliogra-
vüre vervielfältigt.

106/10. **Opus I,**
Blatt 9 „Schneelandschaft“,
1921,
26,2 x 19,6,
bezeichnet in der Platte unten links:
Rich. Müller 1921 – ,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
I. Zustand II. Abzug Rich. Müller
Modell!,
auch als Einzelblatt gedruckt
Das im Opus I als „Schneelandschaft“
bezeichnete Blatt stellt eine Stadtansicht
von Meißner dar. Vorlage war eine Zeich-
nung von 1917 (Abbildung bei Meißner,
S. 124).

110. Liebesbotschaft,

1921,

28,3 x 41,2,

signiert unter dem Plattenrand
unten rechts mit Blei:

Rich. Müller,

Auflage: 30 Sterndrucke vom
Kupfer, Handjapan,

30 Künstlerdrucke auf holländi-
schen Bütten,

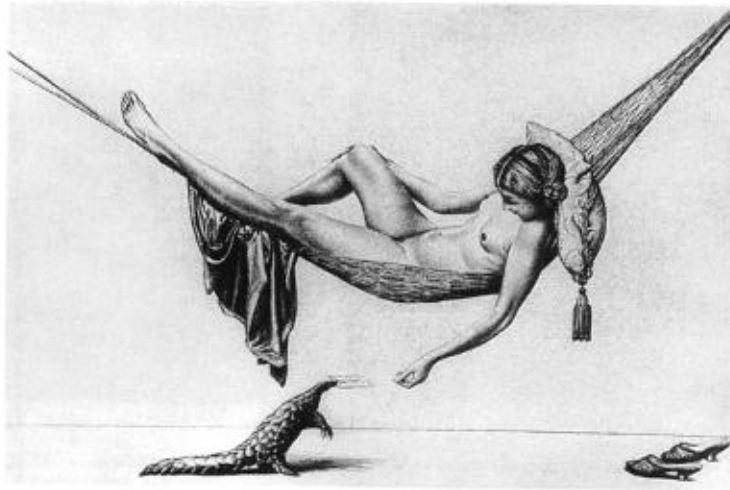
40 Künstlerdrucke auf Kupfer-
druck,

gestempelt und eingetragen in
das Wahrheitsbuch der Vereini-
gung der Kunstverleger,

Druck in Schwarzbraun

Auch diese Radierung erregte
den Anstoß der nationalsoziali-
stischen Regierung. Es existiert
ein 1917 datiertes Ölgemälde mit

gleichem Motiv., Abbildung siehe Einführung
WELTKUNST Nr. 1/1995.



110

bezeichnet in der Platte unten
Mitte:

Monogramm, verschachtelt, dar-
unter 1922,

signiert unter dem Plattenrand
mit Blei:

111. Rich. Müller,

Druck in Dunkelbraun
Besitz: Privat

113. Tote Amsel,

1922,

6,4 x 11,9,

bezeichnet in der Platte unten
rechts:

1922, Monogramm, verschachtelt,
signiert unter dem Plattenrand
mit Blei:

Probedruck Rich. Müller.,

Druck in Braun

Besitz: Privat

111. Knabe mit Schlange,

um 1921,

53,3 x 40,8,

Druckfarbe im Originaldruck
nicht bekannt

Besitz: Privat

Druckplatte im Nachlaß

Eine farbige Zeichnung gleichen
Motivs befindet sich im Kupfer-
stich-Kabinett Dresden (Inv.-Nr.
1976-436) mit dem Vermerk:

„Entwurf zur ersten Kunstaus-
stellung in Dresden“ (1897?)

Die Radierung war für Müllers
Opus II „Aus der Sünde“

gedacht, das aber nicht erschie-
nen ist.



111

114. Spielendes Kätzchen,

1922,

7,2 x 12,6,

bezeichnet in der Platte oben Mitte:

1922, Monogramm, verschachtelt,
signiert unter dem Plattenrand:

I. Zustand I. Abzug Rich. Müller,

Druck in Dunkelbraun

Besitz: Privat

Druckplatte im Nachlaß

115. Hundegesellschaft,

1922,

8,1 x 15,8,

bezeichnet in der Platte oben Mitte:

Monogramm, verschachtelt, darunter 1922,
signiert unter dem Plattenrand
unten rechts mit Blei:

Rich. Müller,

Druck in Schwarzbraun

Besitz: Privat

Druckplatte im Nachlaß



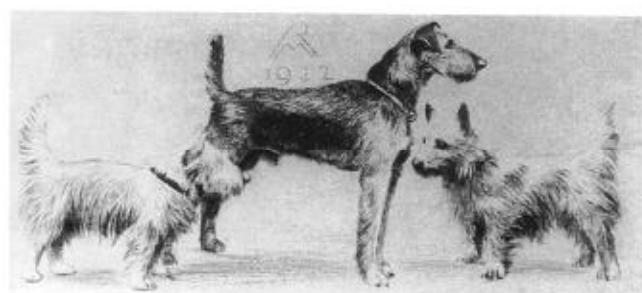
112



113

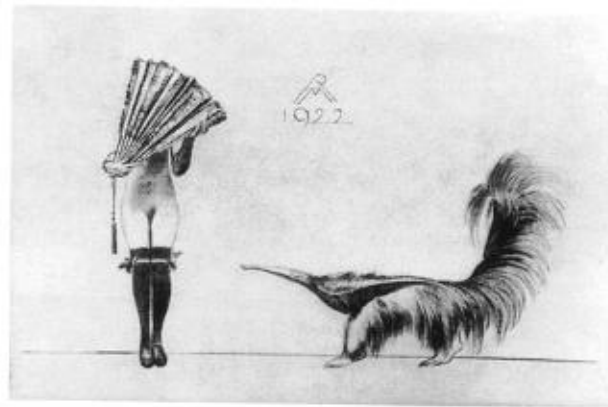


114



115

122. **Eine Anfrage (klein)**,
1922,
9,8 x 14,6,
bezeichnet in der Platte oberes Drittel
Mitte:
Monogramm, verschachtelt, darunter
1922,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Eine Variante der großen Fassung von
1918 (WVZ-Nr. 86)



Druck in Schwarz
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Das Motiv wurde 1942 nochmals als
Zeichnung umgesetzt.

126. **Maus in der Falle**,
1923,
12,9 x 21,7,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
R. M. 1923 - ,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Druck in Schwarzbraun

122



123

123. **Auf der Schaukel**,
1922,
21,2 x 16,7 (Platte),
16,3 x 14,8 (Bild),
bezeichnet in der Platte oben Mitte:
1922, Monogramm, verschachtelt,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Das Motiv setzte Müller 1921 und 1946
als Gemälde um. Zurückzuführen ist das
Motiv auf Max Klingers „Schaukel“ aus
den „Radierten Skizzen Opus I“ von
1879. Das Motiv gehört zu Müllers be-
kanntesten Schöpfungen.



124

124. **Der dreiste Freier**,
1923,
29,6 x 24,

bezeichnet in der Platte unteres Drittel
Mitte:
1923, Monogramm, verschachtelt,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
(II. Zustand III. Abzug) Modell! Rich.
Müller,
Druck in Schwarz
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Eines von Müllers Spitzenblättern der
Weib-Tier-Thematik

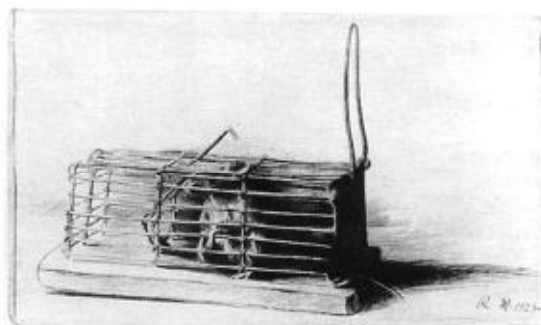
125. **Was ist Ruhm – Was sind Namen?**,
1923,
31,2 x 25,
bezeichnet und betitelt in der Platte:
1923, Monogramm, verschachtelt (Mitte
links),
Was ist Ruhm – was sind Namen? (unten
links),
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
3. Zustand 5. Abzug Rich. Müller,



125

Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Das Motiv wurde 1942 nochmals als
Zeichnung umgesetzt.

127. **Die Helden**,
1924,
18,2 x 29,5,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
RM
1924 - ,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Diese Radierung geht auf eine entspre-
chende Zeichnung von 1910 zurück.
Auch dieses schon bei Meißner, S. 78, als
Zeichnung abgebildete Blatt wird 1942
neu umgesetzt.



126



127

142. **Ex libris Erwin Stresemann**,
Entstehungsjahr nicht bekannt,
ca. 11 x 9,5,
Druckfarbe im Originaldruck nicht bekannt
Das Blatt ist nur als Abbildung im Preis-
verzeichnis des Verlages Stiefbold & Co.
Berlin 1921, bekannt.

143. **Nilpferde**,
o. J.,
23,8 x 36,2,
signiert unter dem Plattenrand unten rechts
mit Blei:
Rich. Müller,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß

144. **Hyäne**,
o. J.,
23,2 x 33,8,
signiert unter dem Plattenrand unten rechts
mit Blei:
Rich. Müller,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß

145. **Selbstbildnis**,
o. J.,
15,5 x 10,9,
Druckfarbe im Originaldruck nicht bekannt
Besitz: Galerie Saxonia München
Druckplatte im Nachlaß
Die Radierung könnte zwischen 1912 und
1921 entstanden sein. Wahrscheinlich ist sie
unvollendet und wurde von Müller nicht ge-
druckt. Die Darstellung erinnert an photo-
graphische Porträts Müllers von Hugo Er-
furth aus der Zeit vor dem I. Weltkrieg.

146. **Vor der Stadt**,
keine weiteren Angaben bekannt
Eventuell könnte es sich um die Radierung
„Auf der Chaussee (Landstraße)“ von 1898
handeln (WVZ-Nr. 38). Der Titel wird in der
Anzeige zum Katalog und Preisverzeichnis
bei Meißner, S. 168, als „vergriffener resp. sel-
tener Zustandsdruck“ genannt.

147. **Schnitter**,
keine weiteren Angaben bekannt
Der Titel wird in der Anzeige zum Katalog
und Preisverzeichnis bei Meißner, S. 168, als
„vergriffener resp. seltener Zustandsdruck“
genannt.

148. **Gruna**,



Ex libris
Erwin Stresemann

Radierung
Bildgröße 11:9½ cm

145



keine weiteren Angaben bekannt
Der Titel wird in der Anzeige zum Katalog
und Preisverzeichnis bei Meißner, S. 168, als
„vergriffener resp. seltener Zustandsdruck“
genannt.

149. **Affe mit Korb**,
keine weiteren Angaben bekannt
Sollte es sich bei dieser Arbeit nicht um
die Lithographie „Mantelpavian“ von 1896
(WVZ-Nr. 5) handeln, hat Müller dieses
Thema nochmals umgesetzt. Der Titel wird in
der Anzeige zum Katalog und Preiszeich-

nis bei Meißner, S. 168 als „vergriffener resp.
seltener Zustandsdruck“ genannt.

150. **Dornenkrone**,
keine weiteren Angaben bekannt
Der Titel wird in der Anzeige zum Katalog
und Preisverzeichnis bei Meißner, S. 168, als
„vergriffener resp. seltener Zustandsdruck“
genannt.

151. **Bärenführer**,
keine weiteren Angaben bekannt
Der Titel geht auf eine Nachlaßliste der
Druckplatten von 1967 (?) zurück. Viel-
leicht handelt es sich um eine Umset-
zung der Zeichnung „Bärenführer“, die
bei Meißner, S. 76, abgebildet wurde.

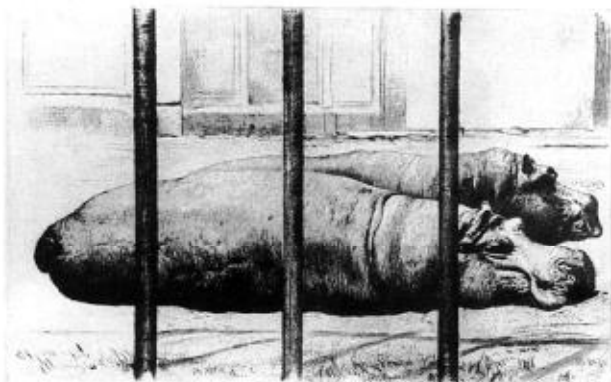
152. **Elefant stehend mit Akt**,
keine weiteren Angaben bekannt
Der Titel geht auf eine Nachlaßliste der
Druckplatten von 1967 (?) zurück.

153. **Ex Libris Carl Toelle**,
o. J.,
9,6 x 6,3
Die Angaben sind einem Katalog des
Gutenberg Museums Mainz entnom-
men. Dort wird als Technik Chalkografie
angegeben. Dargestellt soll ein weiblicher
stehender Akt mit der Schriftzeile
„IN ARTE VOLUPTAS“ sein.
Die Information verdankt der Autor
Herrn G. Karasek, Dresden.

154. **Plakat für die Kunstanstalt Wilhelm
Hoffmann Dresden**,
1896,
keine weiteren Angaben bekannt
Vielleicht könnte das im Heft I des V. Jahr-
ganges der Zeitschrift „PAN“ abgebildete
Werk ein weiteres lithographiertes Plakat
Müllers sein. Die Kunstanstalt Wilhelm Hoff-
mann druckte viele der Originalbeilagen der
„Vierteljahrshefte des Vereins bildender
Künstler Dresdens“, so auch die Müllerschen
Arbeiten.

Literatur:
Meißner, Franz Hermann, *Das Werk von Richard Müller*,
Dresden 1921
Preisverzeichnis der Grafik von Professor Richard Müller,
Verlag Stiefbold & Co., Berlin o. J. (1921)
Richard Müller, *Ausstellung, Galerie Brockstedt Ham-
burg 1974*
Richard Müller, *Katalog zur Ausstellung in den Städti-
schen Kunstsammlungen, Freital 1993, mit einer Ein-
führung von Rolf Günther*
Günther, Rolf, *Richard Müller - Leben und Werk mit*
dem Werkverzeichnis der Druckgraphik, Hrsg. Stefan
Günther, *Dresdener Kunstauktionshaus Neumeister*
1995

143



144



3

1. **Seeschwalbe** (Lithographie),
1896,
40,7 x 65,2,
bezeichnet im Stein unten links:
Monogramm, ligiert, darunter 96,
Steindruck von zwei Tonplatten in ver-
schiedenen Farbvarianten (u.a. Gelb
und Schwarz, Grün und Schwarz)
Besitz: Staatliche Kunstsammlungen
Dresden, Kupferstich-Kabinett
Inv.-Nr.: A 1897 – 498

2. **Kamelkarawane bei der Rast** (Litho-
graphie),
1896,
39,5 x 64,
bezeichnet im Stein unten links:
Monogramm, ligiert, 96,
Steindruck in Sepia (Rotbraun)
Besitz: Staatliche Kunstsammlungen
Dresden, Kupferstich-Kabinett
Inv.-Nr.: A 1897 – 497

3. **Seevogel** (Lithographie),
1896,
49 x 35,3,
bezeichnet im Stein unten links:
Spiegelverkehrtes Monogramm, ligiert,
signierte Exemplare bekannt, dieses unsigniert,
Steindruck von zwei Tonplatten



4

(blau und weiß)
Besitz: Staatliche Kunstsammlungen
Dresden, Kupferstich-Kabinett
Inv.-Nr.: A 1897 – 500

4. **Zwei Marabus** (Lithographie),
1896,
57,5 x 27,
bezeichnet im Stein: Rich. Müller 96.,
signiert unter der Darstellung mit Blei:
R. Müller,
Steindruck von zwei Tonplatten
(hellbraun und schwarz)
Besitz: Museum der bildenden Künste
Leipzig
Inv.-Nr.: 2743

5. **Mantelpavian** (Lithographie),
1896,
33,7 x 27,5,
bezeichnet im Stein oben rechts:
spiegelverkehrtes Monogramm, ligiert, 96,
signiert unter dem Bildrand unten
rechts mit Blei: Rich. Müller 96,
Steindruck in Rotbraun
Besitz: Staatliche Kunstsammlungen
Dresden, Kupferstich-Kabinett
Inv.-Nr.: A 1897 – 495



5

6. **Balzender Auerhahn** (Lithographie),
1896,
33 x 47,3,
bezeichnet im Stein unten rechts:
Rich. Müller 96.,
signiert unter dem Bildrand unten rechts
mit Blei: Rich. Müller 96,
Steindruck von zwei Tonplatten (grün
und weiß)
Besitz: Staatliche Kunstsammlungen
Dresden, Kupferstich-Kabinett
Inv.-Nr.: A 1897 – 496

7. **Sportkatalog der Firma Herm. Mühl-
berg Dresden** (Lithographie),
vor 1899, wahrscheinlich um 1896,
41 x 59,2 (Blatt),
32 x 53,5 (Bild),
bezeichnet zweimal im Stein unten:
Monogramm, ligiert,
Steindruck in Schwarz
Mühlberg gehörte zu den frühen
Mäzenen der jungen Dresdner Künstlerschaft
vor der Jahrhundertwende.
So stellte er bereits 1893 Richard Müller
und Sascha Schneider ein Atelier zur
Verfügung.
Besitz: Staatliche Kunstsammlungen
Dresden, Kupferstich-Kabinett
Inv.-Nr.: A 1899 – 1065



6



7



Inv.-Nr.: 2086
 Das Blatt gehört zu der bei Ernst Seeger, Berlin, erschienenen Mappe mit Radierungen von Richard Müller.

15. An der Küste stehender alter Mann,
 1896,
 15,7 x 21,8,
 bezeichnet in der Platte unten rechts:
 RM 96,
 signiert unter dem Bildrand unten
 rechts mit Blei:
 Rich. Müller 96.
 (Platte abgeschliffen) I,
 Druck in Schwarz
 Besitz: Museum der bildenden Künste
 Leipzig
 Inv.-Nr.: 2085



16. Fische mit Hummer auf dem Meeresgrund,
 1896,
 35 x 39 (Platte),
 31 x 31,8 (Bild),
 signiert unter dem Bildrand unten rechts
 mit Blei:
 Rich. Müller 96,
 Prägestempel: M Verein Deutscher
 Kunstverleger,
 Druck in Schwarz
 Besitz: Museum der bildenden Künste
 Leipzig
 Inv.-Nr.: 2097

Das Blatt dürfte, wie auch einige andere frühe Radierungen von Müller, seine Anregung von japanischen Holzschnitten empfangen haben, die sich um die Jahrhundertwende großer Beliebtheit bei Künstlern und Sammlern erfreuten. So wäre in diesem Fall auf die Farbholzschnittserie von Ando Hiroshige (1797-1858) „Große Fische“ von etwa 1832 zu verweisen.

13. Orang-Utan,
 1896,
 31,2 x 21,5 (Platte),
 28,4 x 18 (Bild),
 signiert unter dem Bildrand unten
 rechts mit Blei:
 Rich. Müller 96,
 Druck in Schwarz
 Besitz: Museum der bildenden Künste
 Leipzig
 Inv.-Nr.: 253
 Das Blatt gehört zu der bei Ernst Seeger, Berlin, erschienenen Mappe mit Radierungen von Richard Müller.

13

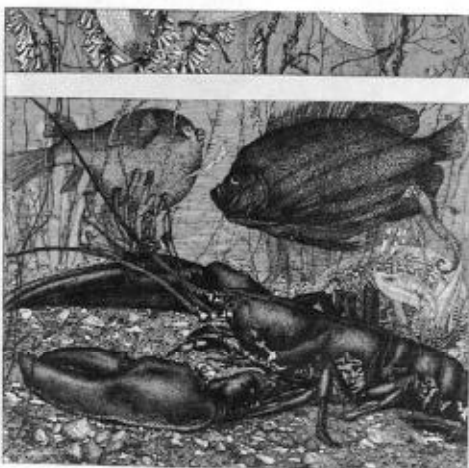
14

14. Ski-Läufer,
 1896,
 23,7 x 15,6,
 bezeichnet in der Platte unten rechts:
 RM 96,
 signiert unter dem Bildrand mit Blei:
 Rich. Müller 96 (Probeabzug),
 Druck in Schwarz
 Besitz: Museum der bildenden Künste
 Leipzig

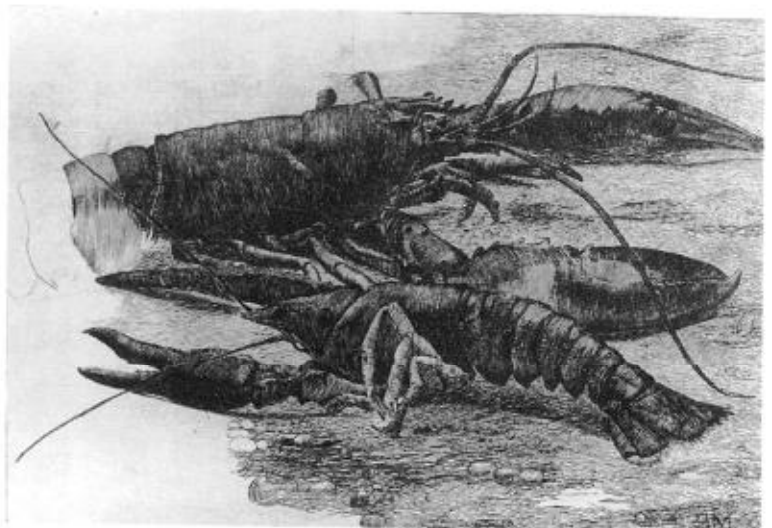


15

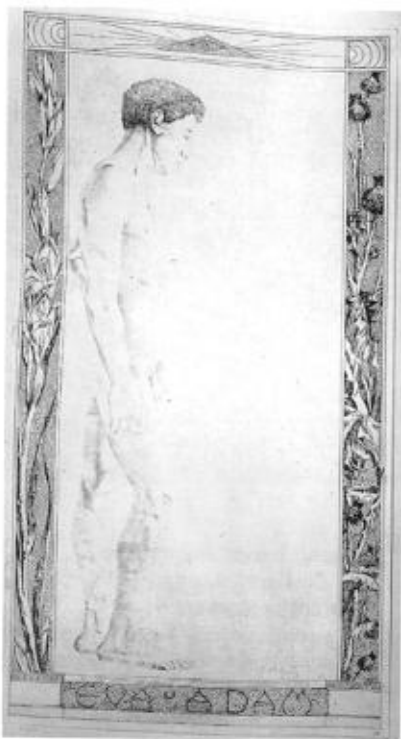
17. Hummer,
 1896,
 17,6 x 25,4,
 bezeichnet in der Platte unten rechts:
 spiegelverkehrtes Monogramm, 96,
 nach Probeabzügen Platten abgeschliffen,
 Druck in Schwarz
 Besitz: Museum der bildenden Künste
 Leipzig
 Inv.-Nr.: 314
 Auch dieses Blatt könnte seine Inspiration von japanischen Farbholzschnitten empfangen haben.



16



17



23

23. Eva und Adam (I. Abzug),

1897,
65,5 x 34,6,
vom Künstler in der Abbildung unten
rechts bezeichnet mit Blei:

I. Abzug,
Druck in Schwarz
Besitz: Staatliche Kunstsammlungen
Dresden, Kupferstich-Kabinett
Inv.-Nr.: A 1918 - 377
Die verschiedenen Zustandsdrucke las-
sen Müllers Arbeitsweise in den frühen
Jahren transparent werden. Ausgangspunkt
für die Radierung war also der
symbolisch angelegte Rahmen. Links
setzte Müller eine Lilie als Symbol für
die Reinheit; rechts wuchert eine Distel,
die die Situation nach dem Sündenfall
bezeichnet. Über allem wacht das allse-
hende Auge Gottes. Als erste Figur wur-
de der Adam in der völlig freien Fläche
angelegt.

24. Eva und Adam (2. Zustand),

1897,
65,7 x 34,5,
vom Künstler unter dem Bildrand unten
rechts bezeichnet mit Blei:

2 Zustand I Abzug,
Druck in Schwarz
Besitz: Staatliche Kunstsamm-
lungen Dresden, Kupferstich-
Kabinett
Inv.-Nr.: A 1918-378
Eine weitere Zustandsanalyse
zeigt, daß Müller vor der Ausar-
beitung des Menschenpaares erst
den nahezu kompletten
Hintergrund ausgearbeitet hat.

25. Eva und Adam (3. Zustand),

1897,
65,7 x 34,5,
vom Künstler unter dem
Bildrand unten rechts bezeichnet
mit Blei:



24



26



25

3 Zustand I Abzug,

Druck in Schwarz
Besitz: Staatliche Kunstsammlungen
Dresden
Inv.-Nr.: A 1918 - 379
Der 3. Zustand zeigt eine weitere Aus-
führung der beiden Figuren.

26. Eva und Adam,

1897,
65 x 34,3,
Prägestempel: M Verein Deutscher
Kunstverleger,
signiert unter dem Bildrand unten rechts
mit Blei:

Rich. Müller 1897,
Zustands- und Probedrucke bekannt,
Druck in Schwarz

Besitz: Privat

Die Radierung „Eva und Adam“ (wie
Müller sie selbst bezeichnet) gehört zu
den frühen Meisterwerken des Künst-
lers. Der Akademische Rat der Dresd-
ener Kunstakademie erkannte dafür Mül-
ler im November 1897 einstimmig ein
Reisestipendium in der Höhe von 6.000
RM (Rompreis) zu. Der Verkaufspreis

27

war 200 RM. Ein Gemälde „Adam
und Eva“ befand sich in Müllers
Nachlaß. Das Motiv ist mit dem der
Radierung nahezu identisch.

**27. Felsen am Meer,
(„Die Faraglioni“),**

1897,
16,2 x 24,6,
bezeichnet in der Platte unten
links:

RM 97,

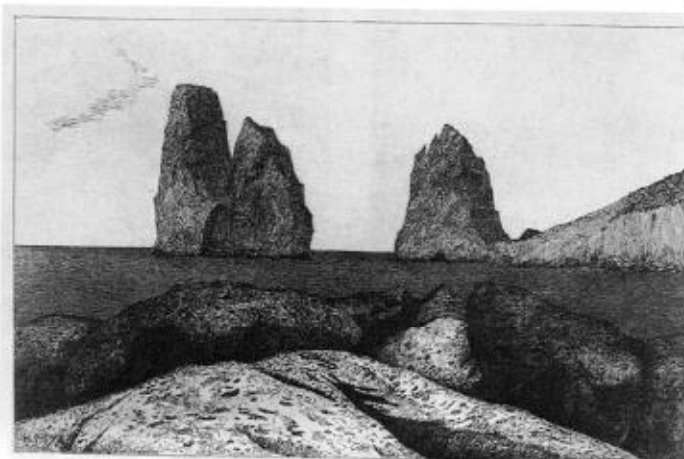
signiert unter dem Bildrand unten
rechts mit Blei.

Rich. Müller 97,

Druck in Schwarzbraun

Besitz: Museum der bildenden
Künste Leipzig

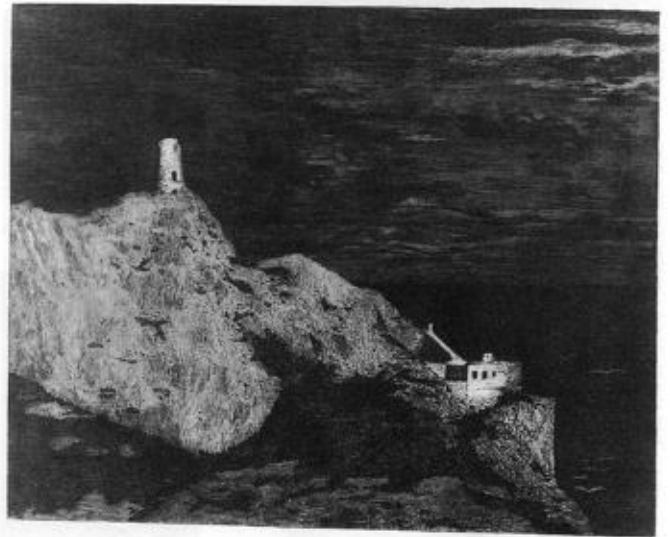
Inv.-Nr.: 2093





Rich. Müller 97

33



Rich. Müller 97

34

33. Meeresküste,

1897,
22,9 x 35,3 (Platte),
19,5 x 29,1 (Bild),

bezeichnet in der Platte unten links:

RM 97,

signiert unter dem Bildrand unten rechts
mit Blei:

Rich. Müller 97,

Druck in Schwarz

Besitz: Museum der bildenden Künste
Leipzig

Inv.-Nr. 2081 h

Das Blatt gehört zu der bei Ernst Seeger,
Berlin, erschienenen Mappe mit Radie-
rungen von Richard Müller.

34. Burg am Meer,

1897,
27,5 x 34,4,

signiert unter dem Plattenrand mit Blei:

Rich. Müller 97.,

Druck in Schwarz

Besitz: Museum der bildenden Künste
Leipzig



Rich. Müller 97
*Johann 1897 -
Gottlob Hennig*

35

Inv.-Nr. 2081 i

Das Blatt gehört zu der bei Ernst Seeger,
Berlin, erschienenen Mappe mit Radie-
rungen von Richard Müller.

**35. Männlicher Kopf (Johann Gottlob
Hennig),**

1897,
23,2 x 15,8 (Platte),
19,4 x 13 (Bild),

bezeichnet in der Platte oben links:

Rich. Müller 97,

signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:

Rich. Müller 97.,

Druck in Schwarz

Besitz: Museum der bildenden Künste
Leipzig

Inv.-Nr. 2081 d

Das Blatt gehört zu der bei Ernst Seeger,
Berlin, erschienenen Mappe mit Radie-
rungen von Richard Müller.

36. Hahn mit zwei Hennen,

1897,
65,5 x 34,5,

bezeichnet in der Platte: abgeschliffen,
signiert unter dem Bildrand:

I. Abzug. R. Müller,

Zustandsdrucke bekannt,

Druck in Schwarz

Besitz: Museum der bildenden Künste Leipzig

Inv.-Nr. 244

Das Kupferstich-Kabinett Dresden ver-
fügt über mehrere Zustandsdrucke der
Radierung.

**37. Inhaltsblatt der Ernst-Seeger-Mappe
(Lithographie),**

1898,
59,3 x 43,2,
bezeichnet im Stein Mitte rechts:

RM 98,

Druck in Schwarz

Besitz: Museum der bildenden Künste
Leipzig

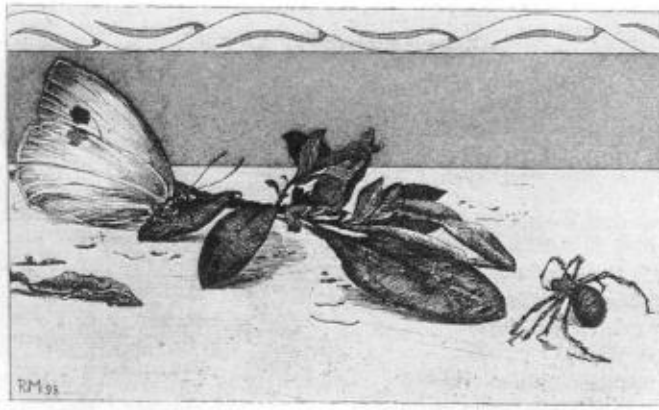
Inv.-Nr. 2081 a

36



37





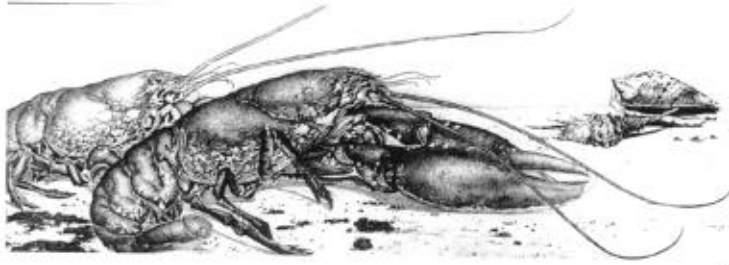
RM 99

Rich. Müller 98.

43

43. Insekt und Schmetterling.

1898,
12 x 15,7,
bezeichnet in der Platte unten links:
links:
RM 98,
signiert unter dem Bildrand unten rechts mit Blei:
Rich. Müller 98.,
Prägestempel: M Verein Deutscher Kunstverleger,
Druck in Schwarz
Besitz: Museum der bildenden Künste Leipzig
Inv.-Nr. 2098



45

den unsterblichen Denkmälern deutscher Radierkunst zählen werden.“ (Weimarsche Landeszeitung Deutschland, o. J.)

45. Hummer.

1899,
22,7 x 65,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
P. R. M. 1899,
Druck in Schwarz
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Das Blatt „Hummer“ zählt zu Müllers perfektesten Tierdarstellungen und nimmt im gesamten Radierwerk einen hervorragenden Stellenwert ein. Angeregt wurde es sicherlich mit von Max Klingers „Siesta I“ aus den „Radierten Skizzen Opus I“ 1879.

46. Heuhaufen.

1899,
Maße nicht bekannt (nur als Foto nachweisbar),
bezeichnet in der Platte unten



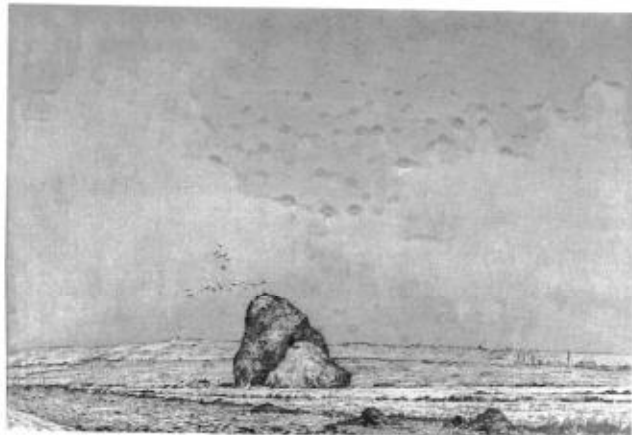
44

links:
R. M. 99,
Das Blatt zeigte eine phantastische Szenerie, hervorgerufen durch einen überdimensionalen Heuhaufen, der von Vögelschwärmen umflattert wird. Bäume, Häuser und Menschen verschwinden gegenüber dieser Maßstabslosigkeit des Heuhaufens.

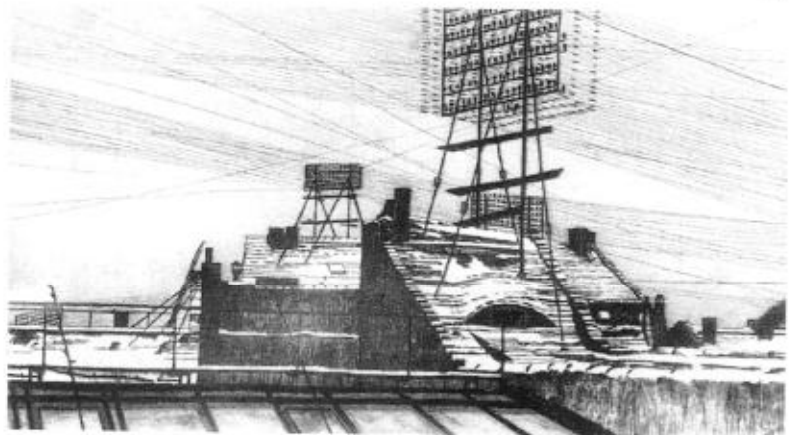
Das Motiv ist mit der Radierung von ca. 1897 nahezu identisch (WVZ-Nr. 32).

47. Dächer und Masten.

1899,
15 x 22,5 (Platte),
10,3 x 18 (Bild),
signiert unter dem Bildrand unten rechts mit Blei:
IV. Abzug Rich. Müller,
(97 Juni 99.),
unter dem Plattenrand unten links:
Probedruck!
Zustands- und Probedrucke bekannt,
Druck in Schwarz
Besitz: Privat
In dieser kurz vor der Jahrhundertwende entstandenen Radierung werden erstaunliche Vorwegnahmen künstlerischer Gestaltungsprinzipien sichtbar, die erst in den zwanziger Jahren im Magischen Realismus und der Neuen Sachlichkeit vollständig entwickelt werden sollten.

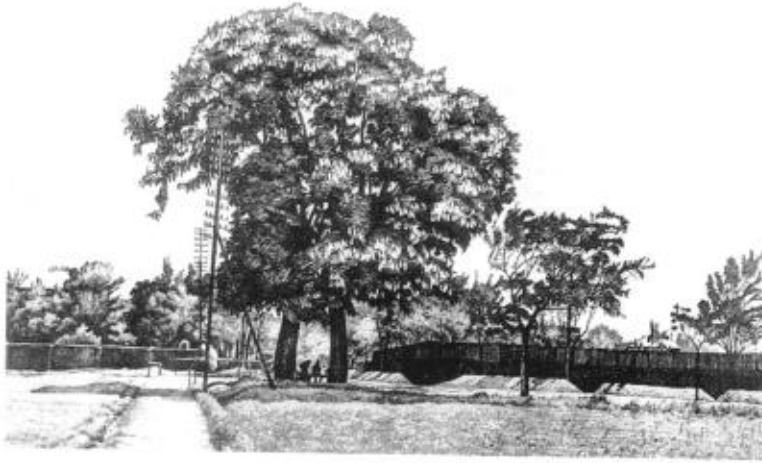


46



47

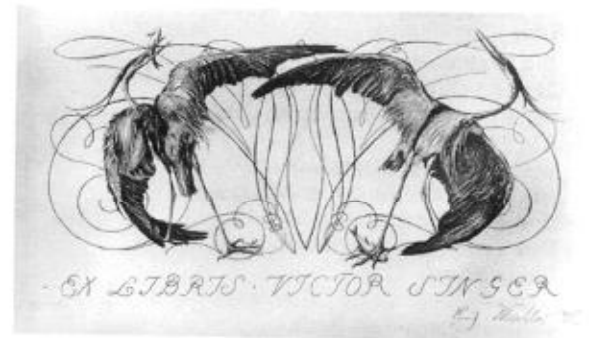
53. **Kastanie,**
1900,
30,2 x 42,9,
bezeichnet in der Platte unten
links:
RM 1900,
signiert unter dem Bildrand
mit Blei:
(3. Probedruck) Rich. Müller
1901,
Zustands- und Probe-
drucke bekannt,
Druck in Braun
Besitz: Privat



56. **Ex Libris Victor Singer,**
1903,
8,6 x 15,8,
signiert unter der Darstellung
mit Blei:
Rich. Müller 1903 -,
Druckersignatur: Otto Fel-
sing (links),
Druck in Schwarz
Besitz: Privat
Ein weiteres Beispiel für Mül-
lers Beeinflußung durch den
Jugendstil.
Ein ähnliches Motiv zeigt sich
bei „Rivalen“ von
1912 (WVZ-Nr. 64).

54. **Ex Libris Julius Lewy,**
um 1900,
9,8 x 7,3,
bezeichnet in der Platte unten

53



54

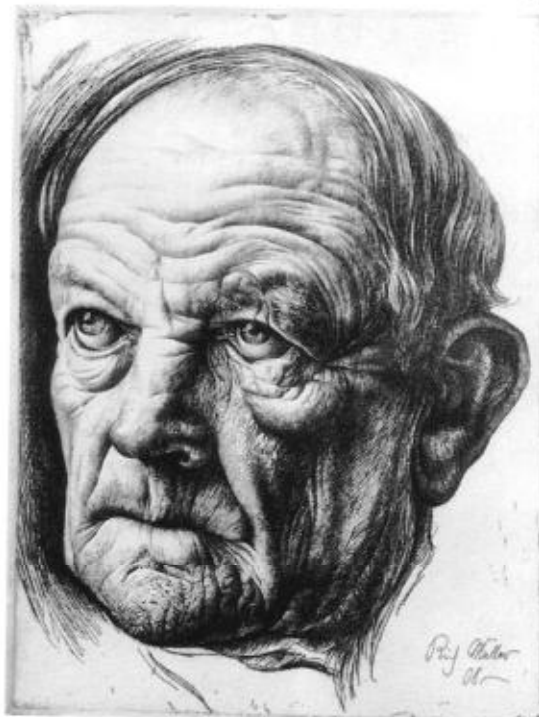
55

56

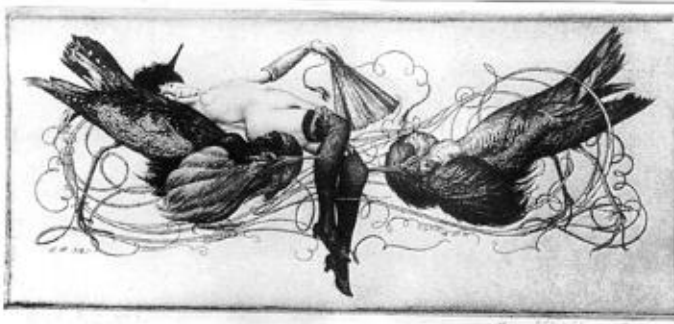
rechts:
RM,
signiert unter dem Bildrand mit Blei:
(Probedruck) Rich. Müller,
Zustands- und Probedrucke bekannt,
Druck in Dunkelbraun
Besitz: Privat

57

55. **Huhn,**
1901,
43,2 x 26,1,
bezeichnet in der Platte unteres Drittel
links:
2. Mai 1901
Rich. Müller,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller 1901,
(2. Abzug),
Zustands- und Probedrucke bekannt,
Druck in Dunkelbraun
Besitz: Privat
Eine von Müllers beeindruckendsten
Tierdarstellungen. Als Zeichnung be-
reits am 30. September 1896 entstanden.
(Abbildung bei Meißner, S. 10)



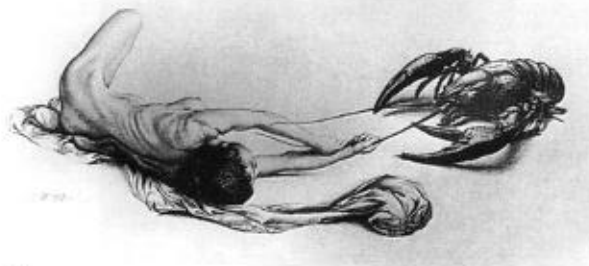
57. **Kopf Sieland,**
1908,
29,4 x 22,1,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
Rich. Müller
08 -,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
Rich. Müller,
Zustands- und Probedrucke bekannt,
Druck in Dunkelbraun (rötlich Braun)
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Wahrscheinlich Müllers beeindruckendste
Porträtgraphik. Die Radierung stellt
selbst die perfekte Zeichnung „Sieland“,
die bereits 1904 entstand, in den Schat-
ten. Sieland war Modell an der Dresdner
Akademie. Leider wurden Akten über
die Modelle erst in späteren Jahren ange-
legt, so daß sich über Sieland nichts
Näheres ausführen läßt. Eine Abbildung
der Zeichnung in: „Die Kunstwelt“ 2
(1912/1913) 225/39. Ein Probedruck, in
Schwarz ausgeführt, befindet sich im
Kupferstich-Kabinet Dresden.



64

64. Rivalen,

1912,
13,5 x 30,
bezeichnet in der Platte unteres Drittel links;
R. M. 1912 – ,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
(Probedruck) Rich. Müller 1912 – ,
Zustands- und Probedrucke bekannt,
Drucke in Schwarz und Schwarzbraun,
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Diese Radierung greift auf ein Gemälde gleichen Motivs von 1908 zurück.
Das Liniengespinnt läßt deutliche Rückschlüsse auf den Jugendstileinfluß zu. Wahrscheinlich beschäftigte Müller sich schon Jahre vor dem Gemälde mit dem Motiv (siehe Ex Libris Victor Singer, WVZ-Nr. 56).
Das Blatt ist Müllers schönste erotische Arbeit, die gänzlich frei von etwaigen „schlüpfrigen“ Aspekten ist.



66

65. In voller Würde,

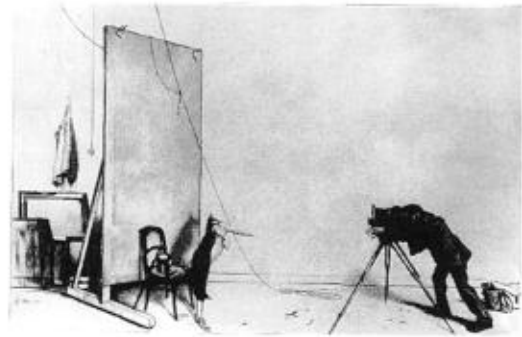
1912,
36,3 x 52,4 (Platte),
31,8 x 49,5 (Bild),
bezeichnet in der Platte unten links;
Rich. Müller 1912 – ,
signiert unter dem Bildrand unten rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Zustands- und Probedrucke bekannt,
Druck in Schwarzbraun,
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Eine von vielen Arbeiten, in denen sich Müller mit dem bürgerlich-verkrüppelten Beamtenwesen humorvoll auseinandersetzt, ohne selbst ganz frei von diesem Klassenkodex zu sein, wie seine Aufreihung von Auszeichnungen am Ende eines Schreibens an Dr. Hartnacke 1935 zeigt. Es existiert eine fast identische Pastellzeichnung, Abbildung siehe Einführung, WELTKUNST Nr. 1/1995.

66. Neckerei,

1912,
25 x 53,
bezeichnet in der Platte unteres Drittel links;
R. M. 1912 – ,
signiert unter dem Plattenrand unten rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Auflage: 20 Exemplare vom Kupfer,
30 Exemplare vom Stahl,
Druck in Dunkelbraun



68



65

Schönheit eindeutig besitzt. Die andere Seite ist mit den Tierdarstellungen (Krebs, Marabu, Ameisenbär u.ä.) stets assoziationsoffen.

67. Mein Quick,

1912,
33,8 x 53,1,
bezeichnet in der Platte unteres Drittel links:
(Mein Quick),
October 1912 – Rich. Müller,
signiert im Bildfeld unten rechts mit Blei:
III. Zustand III. Abzug
Rich. Müller 1913 – ,
Zustands- und Probedrucke bekannt,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Müller zeichnete die Vorlage für diese Arbeit bereits 1902. Sie wurde auch als Lichtdruck in die 1911 (?) erschienenen Mappenwerke aufgenommen. Müller hat diesen reizenden King-Charles-Hund immer wieder gemalt und gezeichnet. Die Königin Carola von Sachsen bat, nachdem sie eine Zeichnung des Tieres auf einer Ausstellung gesehen hatte, das Tier im Original zu sehen. Der Erfolg war, daß Quick mit einer „königlichen“ Hündin für Nachwuchs sorgen durfte.

Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Auch diese Radierung geht auf eine bereits 1902 geschaffene Zeichnung zurück, die auch als Lichtdruck vertrieben wurde. Es handelt sich um eine typisch Müllersche Situation. Die eine Handlungsseite ist mit einer nackten

68. Todeskampf,

1913,
42,7 x 29,7,
bezeichnet in der Platte unten rechts;
R. M. 1913 – ,
signiert unter dem Bildrand mit Blei:
(Probedruck) Rich. Müller,
Zustands- und Probedrucke bekannt,
Auflage: 21 Exemplare vom Kupfer,
79 Exemplare vom Stahl,
gestempelt und eingetragen in das Wahrheitsbuch der Vereinigung der Kunstverleger.
Druck in Schwarz (Schwarzbraun)
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Müllers vielleicht bekannteste Radierung geht auf eine Zeichnung von 1912 zurück. Das Motiv ist mittelalterlichen Totentanzbildern entlehnt. Müller schwelgt in der Darstellung von Gebein und Akt als Antipoden. Im Nachlaß befanden sich unter der Nummer 115 noch zwei gleichmotivliche Gemälde. Abbildung eines Gemäldes in: Katalog Ausstellung der Akademie Dresden 1927, Nr. 165

74. Eifersucht (Marabu mit Masken),
1915,
24,7 x 15,7,
bezeichnet in der Platte unten links:
Rich. Müller 1915 - ,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Auflage: 11 Exemplare vom Kupfer,
weitere Exemplare vom Stahl,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß



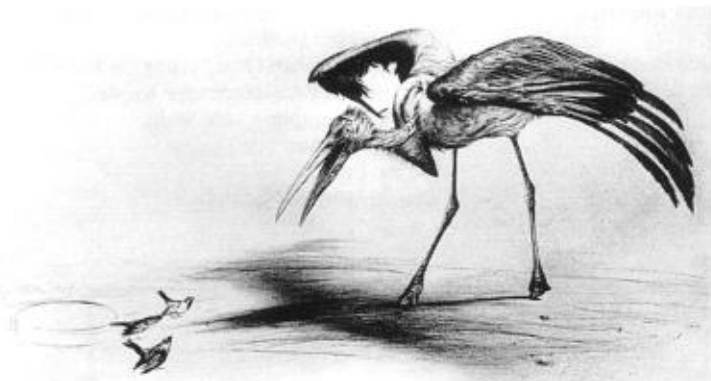
74

75. Mein Hund Boy,
1915,
15,8 x 13,8,
bezeichnet in der Platte unten links:
(Mein Hund Boy -)
R. M. 1915 - ,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Auflage: 22 Exemplare vom Kupfer,
74 Exemplare vom Stahl,
gestempelt und eingetragen in das Wahr-
heitsbuch der Vereinigung der Kunstver-
leger,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Nach „Mein Quick“ (WVZ-Nr. 67) ist dies
sicherlich die schönste Hundedarstellung
Müllers.



75

76. Die Gegner,
1915,
21,3 x 40,9,
bezeichnet in der Platte unteres Drittel
links:
Rich. Müller 1915 - ,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
118. Rich. Müller,
Auflage: 11 Exemplare vom Kupfer,
weitere Exemplare vom Stahl,



76

Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Das Motiv wurde 1942 noch einmal als
Zeichnung umgesetzt.

77. Rose mit Hummel,
1915,
12 x 22,2,
bezeichnet in der Platte Mitte links:
R M 1915 - ,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
(Probedruck) Rich. Müller,
Zustands- und Probedrucke bekannt,
Auflage: 21 Exemplare vom Kupfer,
weitere Exemplare vom Stahl,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Auch diese Radierung ist ein schönes
Beispiel für Müllers perfekte Naturdar-
stellung. Als Zeichen der hohen Wert-
schätzung setzte Müller dieses Motiv
1942 noch einmal zeichnerisch um.

78. Affe und Fasan,
1915,
11,7 x 47,4,
bezeichnet in der Platte Mitte:
R. M. 1915 - ,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
(II. Zustand 5. Abzug) Rich. Müller 1916-
(rechts),
Druckersignatur: Otto Felsing (links),
Zustands- und Probedrucke bekannt,
Auflage: 11 Exemplare vom Kupfer,
weitere Exemplare vom Stahl,
Druck in Braun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß



77



78



84

84. Lorbeer und Narrenkappe,

1916,
42,3 x 24,5,
bezeichnet in der Platte unten links:
Rich. Müller 1916 - ,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Die Radierung geht auf eine Zeichnung
desselben Jahres zurück,
Abb. Katalog Galerie Brockstedt, Ham-
burg 1974, Nr. 38

85. Das große Tier I (stehend),

1918,
28,3 x 6,7,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
R. M. 1918,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Auflage: 11 Exemplare vom Kupfer,
89 Exemplare vom Stahl,
gestempelt und eingetragen in das Wahr-
heitsbuch der Vereinigung der Kunstver-



85

leger,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß

86. Eine Anfrage (groß),

1918,
32,2 x 25,1,
bezeichnet in der Platte oben links:
R M 1918 - ,
signiert unter dem Bildrand unten rechts
mit Blei:
Rich. Müller,
Auflage: 28 Exemplare vom Kupfer,
72 Exemplare vom Stahl,
gestempelt und eingetragen in das Wahr-
heitsbuch der Vereinigung der Kunstver-
leger,
Druck in Schwarz
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß

87. 1918,

1918,
21,8 x 27,2,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
Rich. Müller (rechts),
Druckersignatur: Otto Felsing 6/82

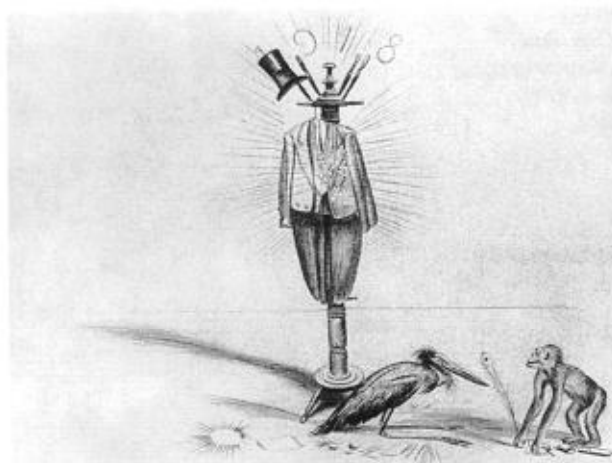


86

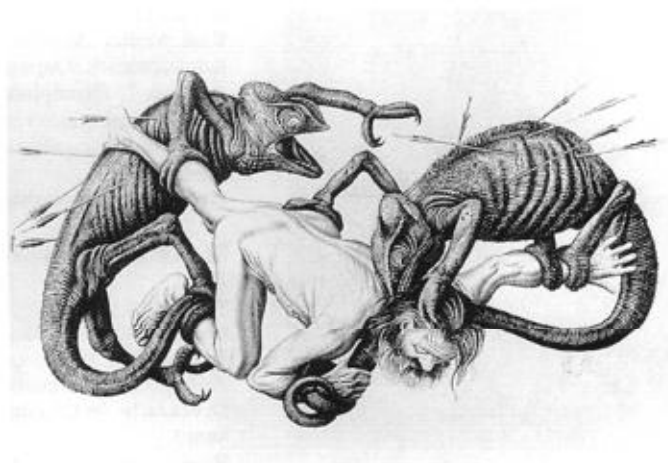
(links),
Auflage: 18 Exemplare vom Kupfer,
82 Exemplare vom Stahl,
Druck in Dunkelbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß

88. Bogenschütze II,

1918,
16,7 x 29,
Prägestempel: K Verein der Kunstverle-
ger,
bezeichnet in der Platte unteres Drittel
rechts:
R. M. 1918 - ,
numeriert und signiert unter dem Plat-
tenrand mit Blei:
35/5 Rich. Müller,
Auflage: 22 Exemplare vom Kupfer,
28 Exemplare vom Stahl,
gestempelt und eingetragen in das Wahr-
heitsbuch der Vereinigung der Kunstver-
leger,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Die Urzeichnung für dieses Blatt datiert
aus 1906. Abb. bei Meißner, S. 46

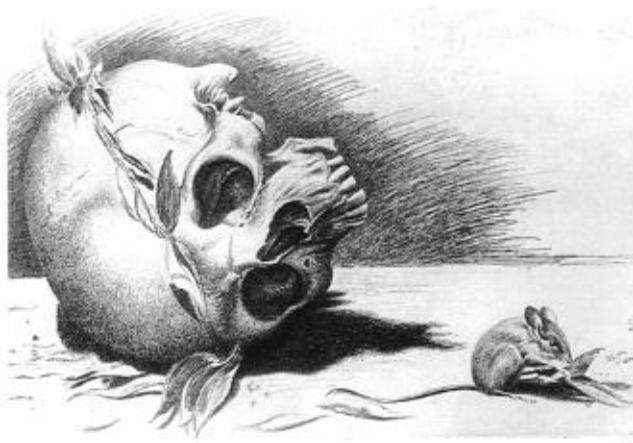


87



88

95. **Ruhm**,
1919,
13,6 x 21,6,
Prägestempel: K Verein der Kunstverleger,
bezeichnet in der Platte oben rechts:
Rich. Müller 1919 – „Ruhm“,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
–/3/84. Rich. Müller,
Auflage: 16 Exemplare vom Kupfer,
84 Exemplare vom Stahl,
gestempelt und eingetragen in das
Wahrheitsbuch der Vereinigung der
Kunstverleger,
Druck in Dunkelbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß



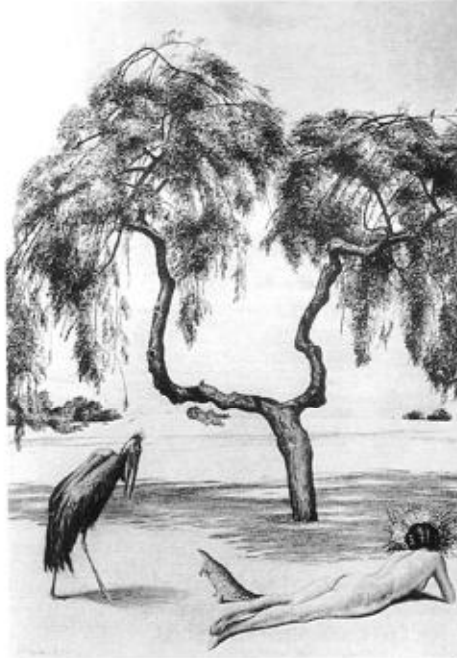
dem Jahr 1904. Abb. bei Meißner, S. 36. Ein Probeabzug befindet sich im Kupferstich-Kabinett Dresden.

98. **Das große Tier II (sitzend)**,
1919,
19,8 x 28,9,
bezeichnet in der Platte unten links:
Rich. Müller 1919 – ,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
(Probedruck) Rich. Müller,
Zustands- und Probedrucke bekannt,
Auflage: 26 Exemplare vom Kupfer,
74 Exemplare vom Stahl,
gestempelt und eingetragen in das
Wahrheitsbuch der Vereinigung der
Kunstverleger,

95

Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Müllers skurrile Abrechnung mit der Ordensverleihung. Eine Zeichnung aus demselben Jahr ist bei Meißner, S. 130, abgebildet.

96. **Mittagssonne**,
1919,
52,7 x 36,
Prägestempel: K Verein der Kunstverleger,
bezeichnet in der Platte unten links:
Rich. Müller 1919 – ,
numeriert und signiert unter dem
Bildrand mit Blei,
45/83 Rich. Müller,
Auflage: 17 Exemplare vom Kupfer,
83 Exemplare vom Stahl,
gestempelt und eingetragen in das
Wahrheitsbuch der Vereinigung der
Kunstverleger,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Das Motiv erinnert stark an Max Klingers
Gemälde „Die Gesandtschaft“ von 1882. Überhaupt ist die
Weib-Tier-Kombination Müllers
ohne das Vorbild Klingers nicht
denkbar.



96

99. **Zufall (Würfelspiel)**,
1919,
10,4 x 10,4,
bezeichnet in der Platte unten links:
R. M. 1919 – ,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Auflage: Nur wenige vom Kupfer,
Druck in Dunkelbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß

97. **Bogenschütze III**,
1919,
41,7 x 34,2,
bezeichnet in der Platte unten Mitte:
R. M. 1919 – ,
Zustands- und Probedrucke bekannt,
Druck in Dunkelbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Das erneut dem Jugendstil verpflichtete
Motiv rührt von einer Zeichnung aus



97

100. **Wolken ziehen**,
1919,
26,8 x 28,2,
bezeichnet in der Platte unten links mit Blei:
Rich. Müller 1919 – ,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Im Katalog der „Kunstaussstellung der
Dresdner Kunstgenossenschaft Dresden
1920“ ist unter Nr. 109 ein Gemälde gleichen
Titels angegeben.

100



99



98



RICHARD MÜLLER

OPUS I
ZWÖLF
KALTNADELARBEITEN
HERAUSGEGEBEN
VON
ADRIAN
LUKAS
MÜLLER
DRESDEN
1921

KUNSTVERLAG STIEFBOLD & CO. BERLIN-W. 35.

106/2. **Opus I,**
Blatt 1 „Das große Schwein“,
1920,
18,8 x 12,6,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
Rich. Müller 1920 – ,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
I. Zustand I. Druck Rich. Müller
Modell!,
auch als Einzelblatt gedruckt



106/2

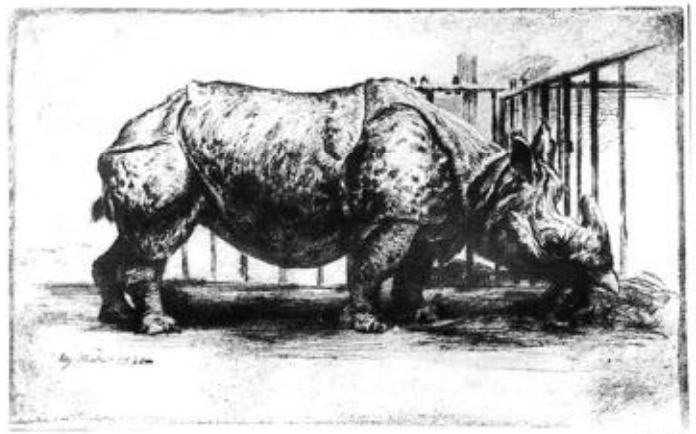
106/3. **Opus I,**
Blatt 2 „Schweineschlachten“,
1920,
16,3 x 23,8,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
Rich. Müller 1920 – ,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
I. Zustand I. Druck Rich. Müller
Modell!,
auch als Einzelblatt gedruckt,
Druckplatte im Nachlaß

106/4. **Opus I,**
Blatt 3 „Rhinozeros“,

106/1



106/3



106/4

106. **Opus I,**
12 Kaltnadelarbeiten in Mappe,
Herausgeber Adrian Lukas Müller,
Dresden 1921,
Kunstverlag Stiefbold & Co.,
Berlin-W. 35,
Auflage: 4 Exemplare Probedrucke auf Japan
in Pergament-Mappe
5 Exemplare signierte Ausgabe A auf Japan
in Rohleinen-Mappe
15 Exemplare unsignierte Ausgabe B auf Japan
in Rohleinen-Mappe
Von allen Blättern sind auch Abzüge
außerhalb der Mappenaufgabe bekannt,
Druck in Schwarz (Schwarzbraun)
Besitz: Privat

106/1. **Opus I,**
**Titelblatt mit Originalradierung „Der
Wanderer“,**
1921,
15,8 x 15,6,
bezeichnet in der Platte zwischen den
Beinen des Dargestellten:
R M
1921,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
Modell III. Druck Rich. Müller,
auch als Einzelblatt gedruckt

1920,
16,6 x 26,1,
bezeichnet in der Platte unten links:

106/5



Rich. Müller 1920 – ,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
I. Zustand I. Druck Rich. Müller
Modell!,
auch als Einzelblatt gedruckt,
Druckplatte im Nachlaß
In den Kaltnadelarbeiten des „Opus I“
greift Müller oft auf ältere Zeichnungen
als Vorlage zurück. So geht das Blatt 3
auf eine Zeichnung vom 15. Juni 1898
aus dem Berliner Zoologischen Garten
zurück. (Abbildung bei Meißner, S. 16)

106/5. **Opus I,**
Blatt 4 „Alter Mann mit Knebelbart“,
1920,
15,7 x 11,6,
bezeichnet in der Platte links, Mitte:
R. Müller
1920 – ,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
I. Zustand I. Druck Rich. Müller
Modell!,
auch als Einzelblatt gedruckt,
Druckplatte im Nachlaß
Auch diese Arbeit geht auf eine ältere
Zeichnung von 1905 zurück. (Abbildung
bei Meißner, S. 43)



106/11



106/12



106/13

**106/11. Opus I,
Blatt 10 „Selbstbildnis“.**

1921,
27 x 17,6,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
Rich. Müller
1921 – ,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
II. Zustand II. Druck Rich. Müller Modell!,
auch als Einzelblatt gedruckt,
Druckplatte im Nachlaß
Das Blatt dürfte als reifstes Selbstbildnis
des Künstlers gelten.

**106/12. Opus I,
Blatt 11 „Dogge“.**

1921,
10,5 x 10,4,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
R. M
1921 – ,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
I. Zustand I. Abzug Rich. Müller
Modell!,
Druckplatte im Nachlaß
auch als Einzelblatt gedruckt

**106/13. Opus I,
Blatt 12 „Tingi“.**

1921,
19,7 x 10,6,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
Rich. Müller
1921 – ,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:



107

I. Zustand III. Druck Rich. Müller Modell,
auch als Einzelblatt gedruckt

107. Männlicher Studienkopf (Häckel),

1921,
ca. 20 x 15,2,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
Rich. Müller
1921 – ,
Auflage: 36 Exemplare Handjapan,
Platte wurde zerstört, laut Preis-

verzeichnis des Verlages Stiefbold & Co.,
Berlin 1921

Druckfarbe im Originaldruck nicht be-
kannt
Besitz: Galerie Saxonia, München
Druckplatte im Nachlaß
Die Platte wurde nicht, wie im Preisver-
zeichnis des Verlages Stiefbold &
Co. ausgewiesen, zerstört.

108. Pekinese sitzend,

1921,
8 x 7,
bezeichnet in der Platte unten Mitte:
1921, Monogramm, verschachtelt,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
Rich. Müller,
auf dem Blattrand oben:
Nr. 56 St. 15.-K. 23.-,
Druck in Schwarz
Besitz: Privat
Die Angaben auf dem Blattrand könn-
ten eine Preisangabe von Müller sein.

109. Schottischer Schäferhund,

1921,
16,6 x 21,
bezeichnet in der Platte unten Mitte:
1921, Monogramm, verschachtelt,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Druck in Dunkelbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß



108



109

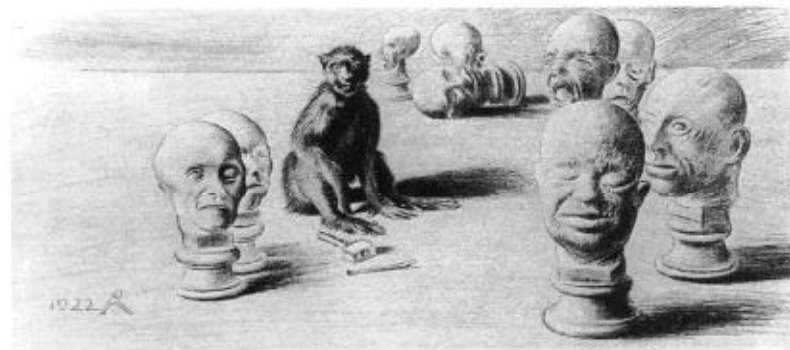


116

116. **Zicklein I**,
1922,
5,7 x 10,1,
bezeichnet in der Platte unten links:
Monogramm, verschachtelt, darunter
1922,
signiert unter dem Plattenrand mit
Blei:
38. Rich. Müller,
Druck in Braun
Besitz: Privat

117. **Zicklein II**,
1922,
5,8 x 7,6,
bezeichnet in der Platte rechts Mitte:
Monogramm, verschachtelt, darunter
1922,
signiert unter dem Plattenrand mit
Blei:
60. Rich. Müller,
Druck in Braun
Besitz: Privat

118. **Balanceakt (auch
„Tänzerin“)**,
1922,
28,7 x 38,5 ,
bezeichnet in der Platte
oben Mitte:
1922, Monogramm, ver-
schachtelt,
Druck in Schwarz
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Die Radierung zeigt deut-
lich Müllers Abgleiten in die
Niederungen der Trivi-
alkunst. Ein Abzug befindet
sich im Kupferstich-Kabi-
nett Dresden.



120



117

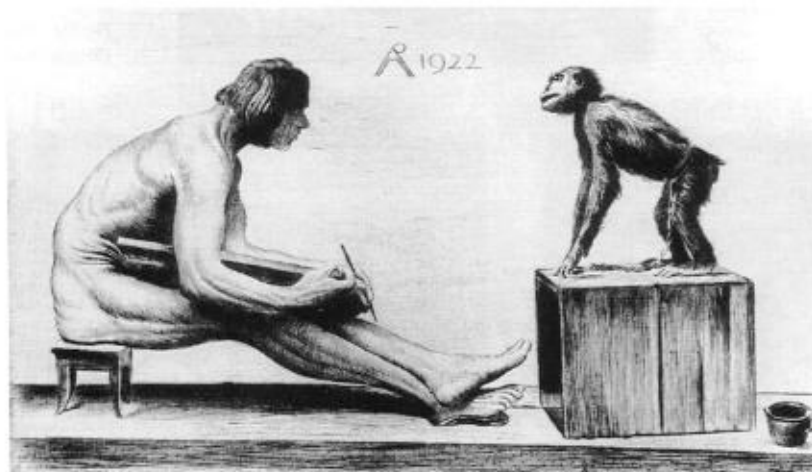
bezeichnet in der Platte oben Mitte:
Monogramm, verschachtelt, 1922,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
40. Rich. Müller,
Druck in Dunkelbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß

120. **Der Bildhauer (Affe mit Gipsköp-
fen)**,
1922,
11,7 x 25,5,
bezeichnet in der Platte unten links:
Monogramm, verschachtelt, 1922,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Druck in Braun,
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Eine Zeichnung gleichen Motivs bei
Meißner, S. 135.



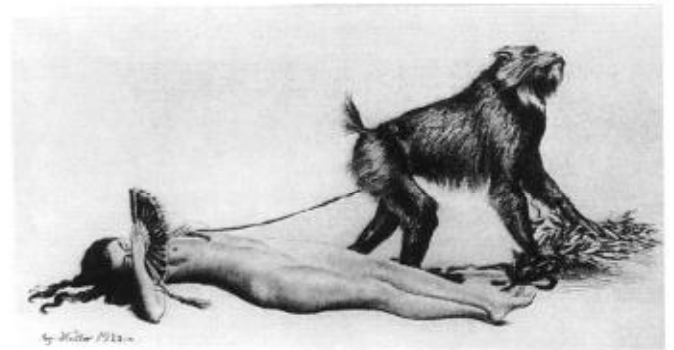
118

119. **Gegenseitiges Studium**,
1922,
12,6 x 21,5,

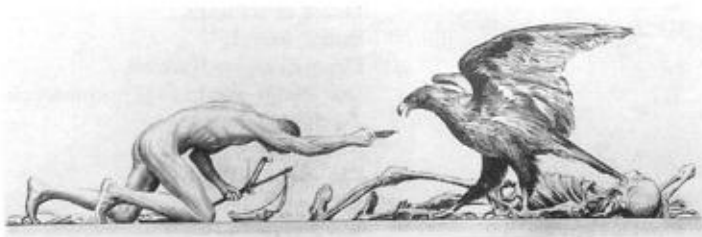


119

121. **Der Affe**,
1922,
14,5 x 27,8,
bezeichnet in der Platte un-
ten links:
Rich. Müller 1922 - ,
signiert unter dem Platten-
rand mit Blei:
68. St. Rich. Müller,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß



121



128

128. Randleiste,
1924,
13,3 x 40,6,
bezeichnet in der Platte
Mitte unten:
R. M. 1924,
Druckfarbe im Original-
druck nicht bekannt.
Besitz: Galerie Saxonia,
München
Druckplatte im Nachlaß

**129. Der Künstler (Affe,
einen Marabu malend),**
1924,
9,7 x 30,8,
bezeichnet in der Platte
Mitte unten:
R. M. 1924,
signiert unter dem Platten-
rand unten rechts mit Blei:
Rich. Müller.
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß

130. King-Charles-Hündin,
1924,
12,2 x 13,2,
bezeichnet in der Platte unten rechts:
RM 1924 - ,
signiert unter dem Plattenrand mit
Blei:
(III. Abzug) Rich. Müller,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß



130

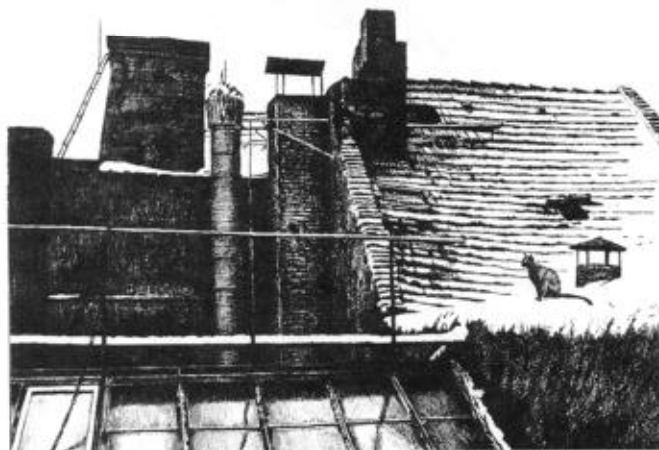


131

133. Klosterkirche Kaaden,
1925,
48,6 x 40,6,
signiert unter dem
Bildrand unten rechts
mit Blei:
III. Zustand I. Abzug Rich.
Müller 25 - ,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Die Klosterkirche ist heute
noch in Kaaden (Tschechi-
en) zu besichtigen.

134. Böhmischer Bettler,
1925,
73,2 x 54,6,
bezeichnet in der Platte un-
ten rechts:

Rich Müller 1925 - ,
signiert unter dem Plattenrand
rechts mit Blei:
(III. Abzug III. Zustand) Rich. Mül-
ler,
Zustands- und Probedrucke be-
kannt,
Auflage: sehr selten,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Zusammen mit der Radierung „Klo-
sterkirche Kaaden“ stellt dieses
Blatt den letzten Höhepunkt in Mül-
lers Radierwerk dar. Das Motiv wur-
de von Müller 1916 als Gemälde um-
gesetzt.



132

131. Pekinese (von vorn),
1924,
12,9 x 7,8,
bezeichnet in der Platte
unten rechts:
RM 1924,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
(I. Zustand 2. Abzug) Rich. Müller,
Druck in Dunkelbraun
Besitz: Privat

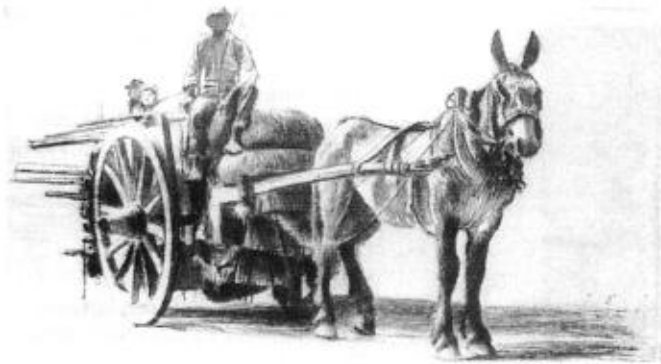
132. Atelierfenster,
1925,
25,8 x 36,8,
bezeichnet in der Platte unten Mitte:
RM 1925,
Druckfarbe im Originaldruck nicht be-
kannt
Besitz: Galerie Saxonia, München
Druckplatte im Nachlaß
Ein ähnliches Motiv verwendet Müller
bei der Radierung „Glasdach einer Fa-
brik“ von 1897 (WVZ-Nr. 30) bzw. bei
der Radierung „Die entwendete Perücke“
von 1918 (WVZ-Nr. 94)

133



134





135

135. Italienisches Fuhrwerk,

o. J.,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat



136

136. Kätzchen mit Wollknäuel,

o. J.,
7,5 x 12,8,
Druckfarbe im Originaldruck nicht be-
kannt
Besitz: Galerie Saxonica, München
Druckplatte im Nachlaß



137

137. Der wirkliche Friede,

o. J. (eventuell 1918),
12,1 x 14,4,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Das Motiv ist auch als Gemälde existent
und wurde 1943 nochmals gezeichnet.

bezeichnet in der Platte unten links:
MR,
signiert unter dem Bildrand mit Blei:
34/88 Rich. Müller (rechts),
Druckersignatur: Otto Felsing (links),
Druck in Schwarz
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Das Blatt muß vor 1921 entstanden sein,
da es bei Meißner schon abgebildet ist.
Der zweite Vorname wird alternierend mit
„K“ oder „C“ geschrieben.

o. J.,
14,7 x 49,5,
signiert unter dem Plattenrand unten
rechts mit Blei:
Rich. Müller,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß
Das Motiv geht erneut auf Max Klinger
zurück. Man vergleiche hierzu das Blatt
„Sterbender Wanderer“ aus „Radierte
Skizzen Opus I“ von 1879.

140. Elefant liegend mit Akt,

138. Ex-Libris Adrian Lucas Müller,
o. J. (vor 1921),
7,9 x 12,3,

139. Der Erschlagene,

o. J.,
23,7 x 43,7,
signiert unter dem Plattenrand mit Blei:
I. Zustand I. Abzug Rich. Müller,
Druck in Schwarzbraun
Besitz: Privat
Druckplatte im Nachlaß

141. Ruhende im Gras,

o. J.,
25,7 x 34,
Besitz: Galerie Saxonica, München
Druckplatte im Nachlaß
Druckfarbe im Original nicht bekannt
Wahrscheinlich handelt es sich um eine
von Müller nicht ausgedruckte Radie-
rung, die um 1925 entstanden sein dürfte.

138



139



140



141

